Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 34,000.

1 Cent. Chicago, Freitag, den 6. November 1891. — 5 Uhr-Ausgabe. 3. Jahrgang. — No. 263.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Schweres Tunnel-Unglück.

Niagara Falls, N. Y., 6. Nov. Ein schreckliches Unglück passirte heute früh im Niagara-Tunnel.

Ein Schacht stürzte theilweise ein; 2 Arbeiter wurden sofort getödtet, und 12 verletzt. Die Arbeiten am Tunnel stocken einstweilen.

Meutern auch etwas.

Washington, 6. Nov. Die Officiere des hier liegenden dritten Artillerieregimentes haben in milderer Form die Mißhelligkeiten der Gardegrenadiere der britischen Armee gleichfalls durchzumachen. Denn die Mannschaften, welche zu zwei Batterien dieses Regimentes gehören, beklagen sich schwer über die angebliche Spärlichkeit und schlechte Beschaffenheit der Rationen, die ihnen verabfolgt werden, und drohen, nöthigenfalls die Sache vor das Kriegsministerium zu bringen. Das Essen soll nicht einmal anständig gekocht sein. Auch sagen die Leute, sie hätten, trotzdem die revidirten Armeeverordnungen eine Erhöhung der Rationen vorschreiben, keine größeren Rationen erhalten. Die Officiere stellen natürlich den Sachverhalt wieder ganz anders dar.

Zeitungsmenschenconvention.

San Francisco, 6. Nov. Der hiesige Preßclub trifft Vorbereitungen für die Unterhaltung der Delegaten zur Convention der Internationalen Preßclubs-Liga, welche im nächsten Januar dahier abgehalten werden soll. Man erwartet, daß 200 Zeitungsmenschen aus den östlichen Staaten sowie aus Canada, und auch eine Anzahl Journalisten aus anderen Welttheilen zugegen sein werden.

Nochmals Johann Orth.

New York, 6. Nov. Der frühere Erzherzog Johann von Oesterreich, welcher als verschollen, resp. umgekommen betrachtet wurde, scheint "after all" doch noch am Leben zu sein.

Der Bruder der Opernsängerin Jennie Strubel, welche mit dem Ex-Erzherzog verheirathet ist und mit ihm zur See ging, hat einen Brief von seiner Mutter aus Wien erhalten, worin dieselbe mittheilt, daß sie von ihrer Tochter wichtige Nachrichten bekommen habe.

Das Schiff, auf welchem Johann und Jennie fuhren, soll unweit der südamerikanischen Küste zugrunde gegangen sein, worauf sich das Paar nach Chile gab, und Johann den Bürgerkrieg mitmachte.

War übertrieben.

Hamilton, Ont., 6. Nov. Frl. Cassie Fitzsimmons von hier, eine Missionärin in China, hat an ihre Schwester dahier einen Brief geschrieben, worin sie die kürzlich verbreiteten Berichte über die Aufstände der Missionäre gegen die Chinesen als falsch oder doch stark übertrieben bezeichnet. Sie sagt: „Wir haben keine ernstlichen Unbilden erlitten, und unsere Thätigkeit ist sehr wenig gestört worden. Uebrigens wurden die Chinesen auch durch unberechtigte Insulte seitens der Europäer aufgereizt, und sie haben gegen dieselben Stellung genommen, wie es auch die Amerikaner unter denselben Umständen thun würden."

Angekommene Dampfer.

New York — Elbe von Bremen; Rotterdam von Amsterdam (brachte die Passagiere des beschädigten „Edam" mit); Hermann von Antwerpen; Germanic und Italic von Liverpool; Egyptian Monarch von London.

Boston — Kansas von Liverpool.

Glasgow — Pomeranian von New York.

Liverpool—Britannic von New York.

Genua — Fulda von New York.

Marseille — Burgundia von New York.

Southampton — Werra von New York nach Bremen.

Hamburg — Columbia und Taormina von New York.

Wetterbericht.

Für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter in Illinois: Wärmer, Südwinde, schön; am Samstag schön.

Telegraphische Notizen.

— Durch Wahlwetten haben jüngst in New York etwa $125,000 ihre Besitzer gewechselt.

— Mit dreiviertel Millionen Dollars Schulden ist die Groß-Schnittwaarenhandlung der Gebr. Weis in Galveston, Tex., verkracht.

— Der Kriegsminister Proctor hat jetzt dem Präsidenten in aller Form seine Abdankung überreicht. Es heißt, daß der Präsident dieselbe binnen Kurzem annehmen wird.

— Zu Reading, Pa., entgleiste ein aus zwei Wagen bestehender Zug, welcher die Mount-Penn-Bahn hinabfuhr, und stürzte eine Böschung hinunter; 2 Angestellte wurden getödtet, und 3 Passagiere schwer verletzt.

— Die Farmer an der Grenze von Ohio und Indiana sind sehr aufgeregt über ein Gerücht, wonach die Bundesvermesser einen schweren Irrthum in der Feststellung der Grenzlinie zwischen beiden Staaten entdeckt haben. Auch die Grenzlinie zwischen Indiana und Illinois soll zu weit nach Osten liegen, und nach Richtigstellung derselben, ein großer Theil von Chicago, einschließlich des Weltausstellungsplatzes, in Indiana zu liegen kommen.

Ausland.

Der Zar war gewarnt.

Berlin, 6. Nov. Es stellt sich jetzt heraus, daß der Zar seine Route für die Reise nach Livadia deshalb änderte, weil ihm von der Polizei gemeldet war, es sei wieder ein Anschlag gegen sein Leben gemacht.

Ganze Dorfregierung getödtet.

Leipzig, 6. Nov. Das sächsische Dorf Hohensickten (?) besitzt einen Bürgermeister und eine Polizeiforce, die aus einer einzigen Person besteht. Jüngst brach dort ein Feuer aus, welches drei Häuser vernichtete; bei den Löscharbeiten kamen sowohl der Bürgermeister wie der Polizeidiener um's Leben.

Die hungrigen Mägen.

St. Petersburg, 6. Nov. Große Mengen Erdrübenwurzel-Abfälle, vermischt mit ein Bischen Roggenmehl, werden jetzt massenhaft als Brotstoff benutzt; sie sollen immer noch zu dem schmack- und nahrhaftesten „Hungerbrot" gehören, das bis jetzt hergestellt worden ist. — Die vielen Berichte über Unehrlichkeit von Regierungsbeamten bei der Verwaltung von Hilfsgeldern haben einen merklichen Rückgang im Einfließen der wohlthätigen Beiträge verursacht; immer allgemeiner wird das Verlangen, daß diese Gelder lieber Privatpersonen anvertraut werden sollen.

Rußland als Flottenmacht.

St. Petersburg, 6. Nov. Der Zar soll wirklich darauf versessen sein, Rußland zu einer Flottenmacht ersten Ranges zu machen. Die Erbauung neuer Schiffe wird eifriger als je betrieben. Mehrere Privat-Schiffsbauhöfe werden in den Besitz der Regierung übergehen.

Väterchens silberne Hochzeit.

St. Petersburg, 6. Nov. Die Feier der silbernen Hochzeit des Zaren wird von keinen prunkhaften öffentlichen Kundgebungen begleitet sein; denn der Zar wünscht ausdrücklich, im Hinblick auf die jetzige Noth von Millionen seiner Unterthanen, dies zu vermeiden.

London, 6. Nov. Mit Zustimmung des Prinzen von Wales—angeblich wenigstens hat dieser nichts dagegen—wird dessen Gemahlin der silbernen Hochzeit des Zaren und der Zarin in Livadia am nächsten Montag beiwohnen, statt sich an der Feier des 50. Geburtstages ihres Gemahls zu betheiligen. Auch wird sie im Namen des Prinzen dem russischen Herrscherpaar Geschenke überreichen, die eigens für diese Gelegenheit angefertigt sind und durch einen Extra-Courier nach Rußland gesandt wurden. Die Herzogin von Edinburg, des Zaren einzige Schwester, wird ebenfalls zugegen sein.

Als Spion verdächtigt.

St. Petersburg, 6. Nov. Joseph Pennell, der artistische Correspondent des Londoner „Illustrated News" und der Scribner'schen Verlagshandlung in Amerika, welcher zu Berdischew, im Gouvernemen Kiew, verhaftet wurde, hatte die Kühnheit gehabt, russische Gefängnisse und Forts abzuzeichnen, daher wurde er als Spion behandelt.

Ein berühmtes Schloß brennt.

Brüssel, 6. Nov. Das Schloß des Herzogs von Fernon-Minez in d'Arve an der Maas, unweit Namur, steht in Flammen. Vor 15 Jahren war dieses alte Schloß in der ganzen Welt als Zusammenkunftsplatz der Bonapartes berühmt. Von seinen Thürmen aus kann man die schönste Gegend jenes Theiles von Frankreich weithin überschauen. Der Herzog, welchem das Schloß gehört, befindet sich gegenwärtig in Paris.

Spanische Bahnkatastrophe.

Madrid, 6. Nov. Ein schreckliches Unglück wird gemeldet, das sich auf der Minho- und Douro-Bahn, im Nordwesten des Königreichs, zugetragen haben soll. Zwei Passagierzüge stießen zu Famalicas mit furchtbarer Wucht zusammen. Eine Anzahl Wagen wurde völlig zertrümmert. Es ist noch nicht genau bekannt, wie viele Menschen umgekommen sind; doch sollen Viele getödtet und außerdem noch Viele verletzt worden sein. Man erwartet mit ängstlicher Spannung auf eingehendere Berichte.

Gräßliche Marter.

Calcutta, Indien, 6. Nov. Die britischen Behörden in Madras untersuchen jetzt einen Fall von greulicher Barbarei in Madura, welcher mit einem alten Volksaberglauben in Verbindung steht.

Es hatte dort lange nicht geregnet, und man schrieb die Dürre dem Zorn einer männlichen Gottheit zu. Um dieselbe zu versöhnen, beschloß man, das sog. „Hakenschwingen" wieder zu Ehren zu bringen. Man fand auch Jemanden, der sich dazu hergab. Es wurden demselben eiserne Haken in den Rücken getrieben, ein Strick an diesen Haken befestigt, und der Unglückliche frei aufgehängt.

Er schrie entsetzlich, was man als ein günstiges Zeichen für die Annahme der Sühnungsceremonie betrachtete. Nachdem er eine Stunde lang so dagehangen, nahm man ihn wieder ab. Er soll nicht einmal tödtlich verletzt sein.

Aus Argentinien.

Buenos Ayres, 6. Nov. Die Armee soll im nächsten Jahre um 200 Mann vermehrt werden, sodaß sie dann aus 11,800 Mann bestehen wird. Die Miliz ist etwa 250,000 Mann stark.

Ein furchtbarer Wirbelsturm hat die Districte Piedras, Trillo und Frigalles verwüstet, und der angerichtete Schaden soll unermeßlich sein.

Die brasilische „Republik".

Rio de Janeiro, 6. Nov. Die Proclamirung des Präsidenten Fonseca zum Dictator ist in aller Form erfolgt. Nach den Krawallen zwischen Bürgern und Soldaten dahier am Dienstag — wobei mehrere der Ersteren getödtet wurden — ersuchten die Heeresbefehlshaber Fonseca, sich zum Dictator aufzuwerfen, da die augenblickliche Sachlage es erheische. Fonseca soll sich anfänglich hiergegen gesträubt, schließlich aber nachgegeben haben.

Darauf legte er in einem Erlaß den Streit zwischen ihm und dem Congreß von seinem Standpunkt aus dar. Am Mittwoch fand eine Ministerconferenz statt; nach Schluß derselben erklärte sich Fonseca in einem Erlaß zum Dictator. Dabei soll es bleiben, „bis die politischen Revolutionen vorüber sind, und die Gesetzgeber gelernt haben, mit den republikanischen Ideen Schritt zu halten". Wie unter der Dictatur die Neuwahlen „gehandhabt" werden, kann man sich leicht ausmalen.

Uebrigens steht der Congreß verfassungsmäßig über dem Präsidenten, und der alte Congreß, welcher Fonseca eingesetzt hat, ist auch berechtigt, ihn abzusetzen. Was aber Fonseca über diesen Punkt denkt, das hat er durch Auflösung des Congresses bewiesen. Dabei versichert er allerdings, daß er durchaus nicht die Verfassung verletzen wolle. Im Volke ist Fonseca stets sehr unbeliebt gewesen, dagegen schwärmt das Militär und die Marine für ihn. Die Regierung läßt die Behauptung aussprengen, britische Agenten hätten die Congreßmitglieder gegen die Regierung verhetzt, und zwar wegen des Gegenseitigkeitsvertrages zwischen Brasilien und den Ver. Staaten.

Aus Porte Alegro, im Staat Rio Grande do Sul, wird berichtet, daß man in diesem Staat, welcher zu den gedeihlichsten und unabhängigsten von Brasilien gehört und nahezu 700,000 Einwohner zählt, die Dictatur Fonsecas nicht anerkennt, und bereits zu bewaffnetem Widerstand aufgefordert wird.

Rache eines Sträflings.

Rom, 6. Nov. In Sassari, auf der Insel Sardinien, hat ein entlassener Sträfling Namens Derosas aus Rache drei Personen erschossen, welche in dem Proceß gegen ihn als Zeugen aufgetreten waren, nämlich Doctor Usini, sowie einen Bauern und eine Bäuerin.

Telegraphische Notizen.

— Das gestern gemeldete Bahnunglück zwischen Bombay und Nagpur, Indien, hat noch drei weitere Todesfälle im Gefolge gehabt.

— Der Präsident Fonseca von Brasilien hat den Congreß aufgelöst und einen Aufruf zur Wahl neuer Abgeordneten erlassen.

— In Bulgarien liegt bereits der Schnee stellenweise 10 Fuß hoch, und es sollen viele Menschen, wie auch eine Menge Vieh infolge der Kälte umgekommen sein.

— Die spanische Regierung hat dem amerikanischen Consul auf den Caroli neninseln den Anerkennungsschein verweigert und die Regierung in Washington davon in Kenntniß gesetzt.

— In der Nähe der griechischen Insel Negroponte ist ein mit Oel beladener englischer Dampfer, dessen Name nicht mitgetheilt wird, auf offener See verbrannt. 9 der Insassen kamen um, 16 wurden gerettet.

— Wegen Platzens eines Krupp'schen Geschützes bei den kürzlichen schwedischen Schießübungen ist der schwedische Geschützinspector nach Essen gereist, um die Kanonenfabrication sich anzusehen; sollte ihm Krupp dies verweigern, so verliert er die Kundschaft Schwedens.

— Gewaltige Aufregung und Entrüstung herrscht augenblicklich in Chile über die Entdeckung einer Verschwörung der Balmacedisten, den General Canto zu ermorden und einen allgemeinen Aufstand gegen die jetzige Regierung in's Werk zu setzen. Die Anhänger des früheren Präsidenten sind offenbar noch sehr rührig.

— Ueber den Riesenbankerott des Berliner Bankhauses Hirschfeld & Wolff wird noch gemeldet: Wolff soll unter einer überaus schweren Anklage verhaftet werden; da er aber krank ist, so hat man ihn noch nicht eingesteckt. Der Sohn Wolffs soll wegen Verbreitung falscher Nachrichten über den Gesundheitszustand des Kaisers Wilhelm verfolgt werden. Sein Vater soll durch flottes Leben und Spiele hauptsächlich den Krach verschuldet haben.

— Maskirte Räuber fielen bei West Side, in der Nähe von Omaha, Nebr., einen Passagierzug der Missouri-Pacificbahn an, feuerten in sämmtliche Wagen Schreckschüsse und raubten den Wagen der Pacific-Expreß aus.

— Zu St. Paul wurde der berüchtigte Versicherungsschwindler Bob Musgrave verhaftet, welcher sein Leben in verschiedenen Unfalls-Gesellschaften mit $25,000 versichert hatte, sich dann ein Skelet verschaffte, dasselbe in einer Hütte unweit eines Ortes in Indiana unterbrachte, die Hütte in Brand steckte und mit Hülfe eines Kumpans die Nachricht verbreitete, daß er verbrannt sei.

— In Californien wird ein Krieg der Brauereibesitzer gegen die Gewerkschaft ihrer Arbeiter und die Aussperrung von etwa 4000 Brauereiarbeitern erwartet; 10 der bedeutendsten Brauereien an der Pacificküste befinden sich in den Händen eines englischen Syndicats, welches sich mit außerstaatlichen Brauereien über ein Herabsetzen der Löhne geeinigt hat.

Unter schwerer Anklage.

Patrick Larkin, des Mordversuchs verdächtig, verhaftet.

Sein Opfer in Lebensgefahr.

Patrick Larkin wurde heute dem Richter Kersten unter der Anklage vorgeführt, den Coleman McCormick von No. 92 Ontario Str. gestern Abend in Gemeinschaft mit einem Spießgesellen nahe seiner Wohnung überfallen und schwer mißhandelt zu haben. Der Geschlagene befindet sich ausweislich eines von Dr. Kopp ausgestellten Attestes in Lebensgefahr.

Der Gerichtshof verfügte, daß Larkin bis auf Weiteres ohne Zulassung von Bürgschaft in Untersuchung gehalten werden solle.

Die Zählung begonnen.

Ossian Guthrie sieht das Wahlresultat an.

Heute Vormittag um 11 Uhr traten die Wahl-Commissäre zusammen, um mit der offiziellen Stimmenzählung aus den Stadtbezirken zu beginnen. Richter Scales führte den Vorsitz und die Commissäre English, Coyne und Healy fungirten als Assistenten. Advokat Anderson war anwesend, um William Boldenweck zu vertreten und W. C. Asay repräsentirte die democratische Partei im Großen und Ganzen und speziell den Candidaten Bogle, welch letzterer der Meinung ist, daß die Zählung am Ende doch noch ein für ihn günstiges Resultat ergeben würde.

Noch ehe die Arbeit des Zählens begann, erschienen zwei Herren, welche sich als L. D. Schreve und D. W. Wood vorstellten und ein Schriftstück einreichten, in welchem sie gegen die Zählung Protest erhoben. Als Hauptgrund für den Protest wurde angegeben, daß die Candidaten für die Aemter der Drainage Commissäre nicht in gesetzmäßiger Weise nominirt worden seien. Die Herren erklärten offen, daß sie im Auftrage von Ossian Guthrie, des „unabhängig-republikanischen Candidaten, handelten und fügten hinzu, die Angelegenheiten bis zu den äußersten Consequenzen verfolgen zu wollen. Die Protestschrift wurde zwar entgegengenommen, doch der Beginn der Zählung ward dadurch nicht verhindert. In den Landdistrikten bleibt es bei dem gestern mitgetheilten Beschluß. Dort beginnt die offizielle Zählung erst am Montag.

Phantasien eines Ehemannes.

„Schadenersatz" gewünscht.

Richter Severson hatte heute in einer überaus heiklen Angelegenheit sein Urtheil abzugeben.

Der im Hause No. 438 Milwaukee Ave. wohnhafte Maschinenarbeiter J. H. Wern kam gestern Morgen von der Arbeit nach Hause, legte sich schlafen und gab seiner Frau den Auftrag, ihn um 6 Uhr am Abend zu wecken. Durch einen Zufall erwachte er indessen schon früher und, als er in den Strümpfen in Küche ging, um sich Wasser zu holen, da will er durch ein Fenster, welches in das Zimmer des bei ihm wohnenden Georg Waite geht, diesen und seine Frau in einer höchst verfänglichen, den ärgsten Verdacht erweckenden Stellung gesehen haben.

Wie heute bei Gericht erhellte, soll Wern von dem Verletzer seiner ehelichen Ehre angeblich etliche Silberlinge als Pflaster für seine Herzenswunden verlangt haben, und, da das bezügliche Ansinnen rundweg abgewiesen wurde, ließ Wern seine Frau und Waite verhaften.

Frau Wern, eine schöne, stattliche Erscheinung, wies heute — ebenso wie ihr Mitangeklagter — die von ihrem Gatten gegen sie erhobenen Beschuldigungen mit Entrüstung zurück. Der Vertheidiger gab sodann dem Richter zu bedenken, daß man zu dieser Jahreszeit spät am Nachmittage in einem unerleuchteten Zimmer überhaupt nichts sehen könne, geschweige denn jene Details, welche Wern, wie er vor dem Gerichte angab, gesehen haben will.

Richter Severson schloß sich der Ansicht, daß der Gatte bei seinen Behauptungen der Phantasie allzu freien Spielraum gelassen, an und sprach die beiden Angeklagten frei.

Ein gefährlicher Raufbold.

Ein unbedeutender Streit veranlaßte Edward McGavan, den im Hause No. 146 Clinton Str. wohnhaften A. L. Morris mit seinem Taschenmesser anzugreifen. Nachdem er seinem Gegner eine allerdings nur leichte Wunde am Kopfe beigebracht, eilte er, damit noch nicht zufriedengestellt, auf die Straße und warf von dort aus so lange Steine in die Wohnung von Morris, bis nicht nur alle Fenster, sondern auch Lampen und zahlreiche Gläser in Trümmern lagen, wodurch Morris einen Schaden von $85 erlitt.

Vor Richter Woodman bekannte sich McGavan heute des Messer-Angriffs schuldig, leugnete aber, mit Steinen geworfen zu haben. Der Richter überwies den Raufbold unter einer Bürgschaft von $500 dem Kriminal-Gerichte.

* Jene Frau, über deren Selbstmordversuch an der Chicago Ave.-Brücke wir an anderer Stelle berichten, wurde als Frau Alice Doyle recognoscirt und dem unter dem Namen „Martha Washington Home" bekannten Asyl für weibliche Trunkenbolde überwiesen.

— Der alte französische Schauspieler Charles Jean Joseph Thirion ist in Paris gestorben.

Um einen Trunk Bier.

Georg Davis heute im Alexianer-Hospital verstorben.

James Irving ein Mörder.

Heute früh verstarb der canadische Matrose Georg Davis im Alexianer-Hospital an den Verletzungen, welche ihm der Fuhrmann James Irving, von No. 9 Caß Str., am 29. v. Mts. bei einer Kneiperei beigebracht hatte. Die beiden Genannten zechten, wie sich unsere Leser entsinnen werden, mit einigen Gesinnungsgenossen auf einem Bauplatz an der Illinois, nahe St. Clair Str., und es kam dabei über die Reihenfolge, in welcher getrunken werden sollte, zu einem so heißen Streit, daß Irving seinem Gegner den Schädel einschlug. Der rohe etwa 28jährige Patron befindet sich bekanntlich schon seit längerer Zeit, ohne Zulassung von Bürgschaft in Untersuchungshaft.

Kurz und Neu.

* Die Feuerwehr wurde heute Morgen nach dem Hause No. 128 Clark Str. gerufen. Dort war in dem Zimmer No. 13, in welchem J. Kraeske Banjos fabrizirt, durch einen elektrischen Drath Feuer ausgebrochen. Dasselbe wurde gelöscht, ehe nennenswerther Schaden angerichtet war.

* Das mehrmals verschobene Verhör von Chas. Binger und Edward Eitermann, welche, wie wir bereits berichteten, das Haus von Frau Philips erbrachen und daraus verschiedene Werthgegenstände entwendeten, fand heute vor Richter Woodman statt. Beide Angeklagten wurden unter je $1500 den Großgeschworenen überwiesen.

* Der im Hause No. 411 Western Ave. wohnhafte Anstreicher August Rivers schlug ohne jede Ursache gestern auf seinen Hausgenossen Karl Pfeifer mit einem schweren Stocke los und brachte ihm eine Verletzung am Arm bei. Richter Severson bestrafte heute den rohen Patron hiefür um $10, welche von seiner Mutter sofort erlegt wurden.

* Wegen Mißhandlung seiner Frau auf offener Straße wurde gestern „Pat" Riley von Richter Lyon um $50 bestraft. Der rohe Patron hatte seiner Gattin vor dem Stadthause einen Schlag ins Gesicht versetzt.

* Lieutenant Fred Stift von der Feuerwehr Comp. No. 6 fuhr gestern Abend nach einem Feuer, als er vor dem Hause No. 303 Larrabee Str. aus seinem Gefährt geschleudert wurde. Er zog sich eine gefährliche Verletzung des linken Fußes zu und wurde nach dem Alexianer Hospital geschafft.

* Robert Lindblom erlangte gestern von Richter Tuley einen Einhaltsbefehl gegen die von der Börse gegen ihn verfügte Ausschließung als Börsenmitglied. Lindblom war ausgeschlossen worden, weil er, entgegen des Verbotes des Börsenrathes, die Tageskurse nach anderen Städten telegraphirt hatte.

* Der Bau-Inspektor und Ex-Alderman der zweiten Ward, Frank Warren, ist gestern Morgen in seiner Wohnung, No. 373 Campell Ave., nach kurzer Krankheit verstorben.

* Der Fuhrmann Ernst Hoffmann, von No. 71 Keenon Str. erlag heute Morgen den Verletzungen, welche er am Dienstage erlitten hatte, als seine scheu gewordenen Pferde ihn vom Wagen schleuderten.

* Ein junges Mädchen, Namens May Patrick, starb gestern Abend unter Umständen, die es den behandelnden Arzte räthlich erscheinen ließen, die Ausstellung des Todtenscheines zu verweigern. Ein Inquest ist in der Wohnung der Verstorbenen, No. 15 Spring Str., angeordnet worden.

* Von Montag ab wird sich der neu eingeführte Eisenbahn-Postdienst bis nach Lake Geneva und Rockford an der Northwestern Bahn erstrecken. Elgin soll ebenfalls eingeschlossen werden. Die Züge nach den genannten Städten verlassen Chicago um 7.15 Morgens und kommen Abends zurück.

* Der Farbige Wm. Roberts entriß gestern Abend an der Ecke der Michigan Ave. und 18. Str. einer Frau G. McCreary das Taschenbuch und die Handschuhe und suchte damit zu entkommen. Er wurde jedoch durch Passanten abgefaßt und der Polizei übergeben. Die Dame erhielt ihr Eigenthum zurück.

* Richter Kersten überwies den Louis Walter, welcher am 11. October Frank Mc Intyre durch Messerstiche gefährlich verletzt hat, unter $500 Bürgschaft den Großgeschworenen. Die betreffende Stecherei hat im Garfield Hotel an der Wells Str. stattgefunden.

* Der farbige Briefträger Boyd D. Blackshear wurde heute von dem Scheidungsrichter verurtheilt, seiner Gattin Lizzie wöchentliche Alimente von $4 zu zahlen. Blackshear hatte bekanntlich kürzlich vor dem Gerichtshofe behauptet, er sei mit der Klägerin überhaupt nie verheirathet gewesen, diese war indeß heute in der Lage, ihren legalen Trauschein vorzulegen.

* Gestern Nachmittag gelang es, die Leiche der von einer Rangirmaschine auf den Schienen der Northwestern-Bahn überfahrenen Frau zu identificiren. Die Leiche ist diejenige der Schauspielerin Frau Fanny Cartwright, welche mit ihrer Mutter im Hause No. 1185 W. Madison Str. wohnhaft war. Ueber den gestern abgehaltenen Inquest haben wir bereits ausführlich berichtet. Die Identifizirung ist den Nachforschungen der Polizei zu danken.

Ein grausamer Scherz.

Der todtgesagte Marshall Little wieder zu Hause.

Auf eine höchst verabscheuungswürdige Weise sind die Eltern des 18jährigen Marshall Little, welche No. 4923 Lake Ave. wohnen, ohne irgend welchen Grund in Angst und Schrecken versetzt worden. Ob dies mit oder ohne Wissen des Burschen geschah, ist zur Zeit noch nicht ermittelt und wird auch vielleicht niemals ermittelt werden. Wie wir vor einigen Tagen berichteten, wurde Herrn Little sr. durch einen Fremden, welcher sich seitdem nicht wieder sehen ließ, die Mittheilung gemacht, daß sein Sohn bei Nashville, Tenn., durch einen Eisenbahnzug getödtet worden sei.

Seit jenem Tage herrschte begreiflicher Weise tiefe Trauer in dem Little'schen Hause und bei jeder Gelegenheit wurde des verstorbenen Sohnes und Bruders gedacht. Gestern Abend nun, als die Familie beim Nachtessen saß, wurde plötzlich die Hausglocke heftig geläutet. Herr Little begab sich hinaus und, wer beschreibt seine Ueberraschung, als er sich plötzlich dem todtgeglaubten Sohne gegenübersah!

Die nachfolgende Scene kann sich Jedermann leicht selbst ausmalen. Ausrufe des Staunens und der Freude auf der Seite der Mutter und Geschwister, und abgerissene, unzusammenhängende Erklärungen füllten eine geraume Zeit aus.

Schließlich legte sich die Aufregung und Marshall begann zu erzählen. Er hatte es einfach langweilig gefunden, immer zu Hause zu sein und war auf eine Vergnügungsreise gegangen. Die Eltern davon in Kenntniß zu setzen, hatte der Bursche nicht für nöthig gehalten, dafür ist er ja auch ein 18 Jahre alter, geborener Amerikaner! Das Uebrige ergiebt sich dann von selbst. So lange er Geld hatte, trieb er sich umher und, als seine Mittel zu Ende gingen, kehrte er zurück.

Was nun die Todesbotschaft anbelangt, so läßt sich diese sehr leicht erklären. Entweder mit oder ohne Wissen des Entlaufenen hielt es irgend ein junger Laffe für einen „praktischen Scherz" die Familie in Angst und Trauer zu versetzen und freute sich seines Bubenstückes, als er sah, daß es ihm gelungen war. Herrn Little sen. wäre anzurathen, dem Herrn Sohn die Zügel etwas straffer anzuziehen, als dies bisher der Fall gewesen sein mag.

Brandstiftung vermuthet.

Heute Morgen um 4 Uhr brach in dem Hause No. 5618 Lake Ave. Feuer aus. Im unteren Stockwerk betreibt Henry Dekowski ein Spezereiwaaren-Geschäft, während er oben mit seiner Familie wohnt. Die Feuerwehr erschien rechtzeitig und unterdrückte den Brand, nachdem ein Schaden von $300 angerichtet war.

In Folge des Auffindens einer zum Theil gefüllten Petroleumkanne und anderer, leicht brennbarer Stoffe unter der Treppe des Hauses kam die Feuerwehr auf die Vermuthung, daß hier ein Fall von Brandstiftung vorliege. Diese Vermuthung erschien um so berechtigter, als eine andere Ursache für Entstehung des Feuers nicht zu entdecken war. Ein weiterer, verdächtiger Umstand ist der, daß Dekowski erst vor einigen Tagen sein Besitzthum in der Höhe von $400 versichert hat.

Eine Untersuchung der Angelegenheit ist eingeleitet worden.

Der Genosse Moriaritys.

Den rastlosen Bemühungen des Polizisten J. T. Gerary ist es gelungen, gestern einen jener beiden Genossen „Con" Moriaritys festzunehmen, die mit diesem am 21. v. M. in dem Hause No. 51 Boston Ave. bei Frau Ella Norton einen Einbruch verübten und sich ihrer Verhaftung durch einen Sprung aus dem Fenster entzogen.

Der 19 Jahre alte Bursche nennt sich Harry Shaw und soll nach den Versicherungen einiger Polizisten ein notorischer Dieb und Einbrecher sein.

Richter Woodman überwies ihn heute trotz seines entschiedenen Leugnens unter einer Bürgschaft von $500 den Großgeschworenen.

Wer's glaubt, bezahlt einen Thaler.

Frau Louise de Long erschien nachträglich doch noch auf der Polizeistation an der Cottage Grove Ave. und behauptete, daß die Geschichte von dem hinter der Presbyterianer Kirche an ihr begangenem Raube buchstäblich wahr sei. Nichtsdestoweniger wünscht sie, daß die Polizei die weiteren Nachforschungen nach dem Räuber einstellen soll, da durch dieselben bereits mehr Staub aufgewirbelt worden sei, als ihr (Frau de Long) lieb sei. Sie werde die Suche nach dem frechen Strauchdieb und den $2800 auf eigene Faust, allenfalls mit Hilfe eines tüchtigen Privatpolizisten aufnehmen. Wer lacht da?

Zertrümmerten Straßenlaternen.

Jacob Plingmann und Charles Gause, zwei im Hause No. 1689 wohnende Burschen, machten sich gestern, als sie durch Western Ave. und Lübeck Str. fuhren, das Vergnügen, die dortigen Straßenlaternen mit einem Peitschenhiebe einzuschlagen. Nachdem sie etwa zwanzig Laternen zertrümmert hatten, fielen sie einem Polizisten in die Hände, der sie verhaftete. Richter Severson bestrafte heute die jungen Herren um je $10.

Unbekannte Selbstmörder.

Dem Coroner wurde heute die Meldung gemacht, daß sich ein unbekannter Mann in der Nähe des Humboldt-Park erschossen habe.

Die Leiche eines anderen Unbekannten wurde heute Morgen aus einem der Teiche im Lincoln-Park gezogen. Der Mann war etwa 60 bis 70 Jahre alt, hatte graues Haar und Backenbart und war mit einem alten Mantel bekleidet.

Dem Criminalgericht überwiesen.

Zwei Mitglieder der sog. Weir-Bande, Emma Winter und Emma White, wurden heute wegen eines in dem Ellenwaaren-Geschäft von August Koelsch, No. 322 Ost Division Str., begangenen Ladendiebstahls unter je $300 Bürgschaft dem Criminalgericht überantwortet. Es sind dies dieselben Frauenzimmer, gegen welche die Anklage erhoben ist, in dem Tuohy'schen Geschäft einen Ladendiebstahl ausgeführt zu haben.

Rogers vs. Norman.

James Norman, der bis vor Kurzem bei dem Leichenbestatter Rogers als Einbalsamirer bedienstet war, stand heute vor Richter Caldwell unter der Beschuldigung, seinem Dienstgeber einen Ueberrock entwendet zu haben. Wir haben über die Angelegenheiten Norman—Rogers und Rogers — Norman in letzter Zeit schon bis zum Ueberdrusse berichtet und begnügen uns daher damit, zu constatiren, daß der Richter heute den Angeklagten unter $200 den Großgeschworenen überwies.

Leo Austrian als Kläger.

Die bekannte hiesige Firma Leo Austrian & Co. reichte gestern im Kreisgericht zu Grand Rapids, Mich., eine Klage gegen Nathan Springer, einen Glasfabrikanten in Fürth, Bayern, ein. Im vorigen Jahre bestellte obige Firma durch den Agenten der Glasfabrik eine Partie Spiegelglas zum Preise von $3000. Die Sendung blieb aus, bis nach Bildung des Glas-„Trusts" und dann mußte die „Austrian Co." $1,200 mehr bezahlen, als sie bezahlt hätte, wenn das Glas zur richtigen Zeit angekommen wäre. Die geschädigte Firma ersucht nun in obiger Klage, ausstehende Forderungen, welche die bayrische Glas-Fabrik in Grand Rapids hat, mit Beschlag zu belegen, um jenen Mehrbetrag von $1,200 wieder zu erlangen.

Ende eines Tanzvergnügens.

Zu viel Whiskey und Uneinigkeit darüber, nach welcher Melodie sich am flottesten Quadrille tanzen lassen, sind Schuld daran, daß John Rogers und Edward Burke, der erstere des groben Unfugs, der letztere der Körperverstümmelung angeklagt, sich in einer Zelle der Ost Chicago Ave. Polizeistation in Untersuchungshaft befinden.

Die beiden Jünglinge hatten gestern einem Tanzvergnügen in Brands Halle beigewohnt und waren sich schließlich wegen der Musik derart in die Haare gerathen, daß ein Polizist zur Ruhestiftung herbeigerufen werden mußte.

Für den Beamten fiel indessen, da sich inzwischen eine größere Anzahl der „Festgäste" entschlossen hatte, an der Schlägerei etwas Theil zu nehmen, eine ganz gehörige Tracht Prügel ab, und erst einigen anderen zu seiner Rettung herbeigerufenen Blauröcken gelang es, den Mann aus den Händen seiner Angreifer zu befreien und diese zu verhaften.

Der Beamte, McGinn ist sein Name, ist abscheulich zugerichtet worden. Seine Kleider waren ihm in Fetzen vom Leibe gerissen und der Daumen ihm nahezu von der Hand abgebissen.

Ein paar Musterbeamte.

Im Armory Polizeigericht wurden heute Vormittag die Verhandlungen unterbrochen, denn der städtische Anwalt Douglas und sein erster Assistent Obermeyer waren in Streit gerathen und warfen sich gegenseitig Bezeichnungen an den Kopf, welche man sonst nur in den Schnapsspelunken an der Süd Clark Str. zu hören bekommt.

Die Veranlassung für den „Zusammenstoß" der beiden Beamten gab die eben erfolgte Freisprechung von James Ryan und Peter Hendrick. Diese letzteren waren vor einiger Zeit wegen betrügerischer Börsenoperationen verhaftet worden. Als Beweismaterial beschlagnahmte die Polizei eine Maschine, welche in der Wohnung der Verhafteten, No. 134 Van Buren Str., gefunden wurde.

Diese Maschine wurde dem Stadtanwalt und seinen Gehülfen übergeben. Das Verhör der beiden Angeklagten wurde mehrere Male verschoben und sollte heute Morgen stattfinden. Als aber die erwähnte Maschine herbeigebracht wurde, zeigte es sich, daß gerade diejenigen Theile, welche zur Ausübung des angeblichen Betruges hätten daran sein müssen, durch unbekannte Hand entfernt worden waren. Die Angeklagten wurden, da durch das Instrument nicht das Geringste bewiesen werden konnte, freigesprochen.

Douglas hatte gerade diesen Fall aus irgend einem Grunde mit besonderem Eifer verfolgt und der Ausgang kam ihm ganz unerwartet. Als nun Obermeyer noch dazu eine faule Bemerkung machte, kam der Krach. Der Kampf wurde übrigens nicht im Gerichtssaal zu Ende geführt, sondern soll an einem verborgenen Plätzchen in der Nähe der „Armory" fortgesetzt worden sein. Der Ausgang ist unbekannt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

181 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Redakteur: Fritz Glogauer.

Da jetzt das Erfurter Programm der deutschen Socialdemokraten im Wortlaut vorliegt, so läßt sich das Strebensziel der Partei genau erkennen. Die übliche Einleitung, welche dem „Capitalismus" vorwirft, daß er die Massen immer elender mache, fehlt natürlich nicht. Ebenso wenig die rein akademische Behauptung, daß alle gesellschaftlichen Uebelstände verschwinden würden, wenn der Staat alle Productionsmittel in Besitz nähme. Da jedoch nicht einmal angedeutet wird, wie und wann der Uebergang vom Privat- zum Staatsbetrieb bewerkstelligt werden soll, so muß man annehmen, daß die Socialisten dies der natürlichen Entwicklung überlassen wollen. Wenn aber im Laufe derselben alles wirklich so kommt, wie die Socialisten vorhersagen zu dürfen glauben, dann wird sich eben Jedermann fügen müssen. Und wenn es anders kommt, so werden wiederum die Socialisten nichts dagegen machen können. Daß es nicht immer so bleiben wird, wie es jetzt ist, unterliegt allerdings keinem Zweifel, aber wie die Gesellschaft in 100 oder 500 Jahren beschaffen sein wird, läßt sich denn doch nicht vorherbestimmen. Das ist mehr oder weniger Glaubenssache, und wenn die Socialisten bei ihrem Glauben glücklich sind, so kann man ihnen ja denselben gönnen.

Als richtige Deutsche sind indessen die deutschen Socialdemokraten nicht nur Träumer, sondern auch Männer der That. Sie haben deshalb ein Programm aufgestellt, das sie nicht erst im Zukunftsstaate, sondern gleich in der Gegenwart verwirklichen wollen. Dieses Programm enthält, wie die „Abendpost" schon aus den kurzen Kabelauszügen schloß, thatsächlich nur sehr wenige Forderungen, die nicht in dem einen oder anderen Culturstaat bereits erfüllt sind, und folglich auch in Deutschland durchgesetzt werden können. Es verlangt das amerikanische Wahlsystem und das schweizerische Referendum, sowie die ebenfalls von der Schweiz eingeführte allgemeine Wehrhaftigkeit, an Stelle des stehenden Heeres. Weiter fordert es vollständige Preß-, Rede- und Versammlungsfreiheit, die Trennung der Kirche vom Staate, glaubenslose Volksschulen und die vermögensrechtliche Gleichstellung der Frau mit dem Manne, — also lauter Einrichtungen, die wir in den Ver. Staaten schon haben. Noch nicht erprobt, aber auch nicht unausführbar sind folgende Forderungen: Abschaffung aller indirecten Steuern und Zölle, Unentgeltlichkeit der Rechtspflege, der ärztlichen Hilfeleistung, der Verpflegung in den öffentlichen Schulen und der Todtenbestattung, und Verleihung aller politischen Rechte an die Frauen.

Ueber die zuletzt genannten Punkte ließe sich streiten, sie enthalten aber auch nichts geradezu Umstürzlerisches. Wenn man bedenkt, daß jede Partei, die sich noch in der Opposition befindet, bedeutend mehr fordert, als sie gewährt, nachdem sie an's Ruder gekommen ist, so muß man gestehen, daß die deutschen Socialdemokraten nicht einmal so sehr unbescheiden sind. Sind Bebel, Liebknecht und Vollmar erst Minister geworden, so werden sie sich wohl noch verschiedene Male besinnen, ehe sie alle Schulkinder auf Staatskosten füttern, der Händelsucht durch Aufhebung aller Gerichtskosten Vorschub leisten und die Mediciner sammt und sonders zu Armenärzten machen. Im Großen und Ganzen sind die deutschen Socialdemokraten Leute, mit denen sich reden läßt. Sie sind jedenfalls vernünftiger, als unsere Papiergeld- und Unterschatzamts-Cranks.

Mit der Republik in Brasilien ist ebenso schnell aufgeräumt worden, wie mit dem Königthum. Ohne vorhergehende Volkserhebung ist sie plötzlich durch eine einfache Erklärung des Präsidenten beseitigt worden. Letzterem gefiel es gar nicht, daß der Congreß sich anmaßte, ihm seine Befugnisse vorzuschreiben. Er sammelte deshalb die Soldaten um sich, mit deren Hilfe der Staatsstreich gegen den Kaiser Dom Pedro in's Werk gesetzt worden war, jagte den Congreß von dannen und ließ sich selber zum Dictator ausrufen. Allerdings verspricht er, daß er die unbeschränkte Macht wieder niederlegen werde, sobald die „Ruhe" hergestellt sei, aber das ist ungefähr ebenso glaubhaft, wie eine Circusanzeige.

Ob die Brasilier sich diese Dictatur ebenso ruhig werden gefallen lassen, wie die Einrichtung der Republik, muß dahingestellt bleiben. Wenn sie richtige Südamerikaner sind, so wird aus ihrer Mitte sehr bald noch ein anderer General erstehen, der dem Dictator Fonseca die Herrschaft streitig machen und ein niedliches Bürgerkriegchen veranstalten wird. Was aber auch geschehen möge, jedenfalls sind unsere Gegenseitigkeitsstaatsmänner um eine Hoffnung ärmer. Brasilien war das einzige größere Land, das ihnen entgegen kam. Nach Brasilien hoffte Blaine viele Millionen Bushels Mais, viele Tausend Faß Schweinefleisch und unendliche Mengen amerikanischer Industrieerzeugnisse ausführen zu können. Zwar hatten sich seine Erwartungen bis jetzt noch nicht verwirklicht, doch das lag wahrscheinlich nur darau, daß noch keine mit Bundesgeldern unterstützte Dampferlinien da waren! Diese Ausrede hätte mindestens bis zur nächsten Präsidentenwahl vorgehalten, wenn dieser unglückselige Fonseca nicht mit seinem dummen Streiche dazwischen gekommen wäre. Jetzt aber wird sich selbst der gläubigste Mensch in den Ver. Staaten von Amerika nicht mehr vorreden lassen, daß es sich verlohnt, mit den Ver. Staaten von Brasilien in innigen Verkehr zu treten. Was nützen Verträge mit einem Lande, welches die üble Gewohnheit hat, über Nacht seine Regierung zu wechseln? Welcher Yankee wird in einem solchen Lande Geld anlegen, oder Waaren auf Pump dahin schicken wollen? Solche waghalsige Geschäfte überlassen wir lieber den Engländern und den Deutschen. Wir haben es ja Gott sei Dank noch nicht nöthig, uns nach den paar Cents die Hälse auszurecken.

Der größte lebende Staatsmann wird seit einiger Zeit vom Pech verfolgt. Es scheint, daß das Schicksal es darauf angelegt hat, seine schönen Pläne möglichst lächerlich zu machen. Warum hat er aber auch sein stolzes Gebäude auf dem ewig bebenden Boden der südamerikanischen Schwesterrepubliken errichten wollen?

Bis zu welchem Grade von Verrücktheit die Raubzöllner sich versteigen können, zeigt der folgende Satz, den wir der hiesigen „National-Zeitung" entnehmen: „Die herrschende Nothlage in Rußland bringt uns so recht unser Princip der Staatshilfe und Staatsautorität zum Bewußtsein und sie beweist neuerdings, daß ein aufgeklärter, im rechten Moment rasch eingreifender Despotismus zuweilen segensreicher wirken kann, als eine von Manchester-Principien durchseuchte, mittelst langwieriger Papperlamente operirende Volksregierung". Die Nothlage in Rußland „beweist" allerdings, wohin die „Väterlichkeit" schließlich führt. Nachdem das russische Volk aller Selbstständigkeit entwöhnt und durch ein riesiges Beamtenheer ausgeplündert worden ist, reicht ihm Väterchen jetzt Almosen, die es später natürlich wieder zurückzahlen muß. Außerdem erläßt dasselbe Väterchen Getreide-Ausfuhrverbote, welche zwar den nothleidenden Bezirken kein Getreide verschaffen, wohl aber die Grenzprovinzen ungeheuer schädigen und ohne Zweifel von dauerndem Nachtheil für ganz Rußland sein werden. Denn man kann jetzt schon sehen, daß die mittel- und westeuropäischen Länder sich nach anderen Bezugsquellen für Getreide umsehen und in Zukunft so wenig wie möglich von Rußland kaufen werden. Um sich nach dem aufgeklärten Despotismus zu sehnen, der in Rußland herrscht, und denselben hoch über den Parlamentarismus der eigentlich civilisirten Länder zu stellen, dazu muß man eben gründlich bei McKinley in die Schule gegangen sein.

Auf das Gerrymandern verstehen sich die Republikaner doch besser, als die Demokraten. In Ohio, wo McKinley höchstens 18,000 Stimmen mehr erhalten hat, als Campbell, werden die Republikaner in beiden Häusern der Gesetzgebung eine geradezu erdrückende Mehrheit haben. Dagegen werden die Demokraten in der New Yorker Legislatur in der Minderheit bleiben, obwohl Flower nahezu 50,000 Stimmen mehr erhalten hat, als Fasset, und ebenso haben sie die Legislatur von Jowa nicht erobern können, trotzdem Boies eine größere Mehrheit hat, als vor zwei Jahren. Diese Thatsachen zeigen deutlich genug, daß die Republikaner keinen Grund haben, sich über die demokratischen Eintheilungskünste zu beklagen.

Lokalbericht.

Verrieth sich selbst.

Polizist Flynn traf gestern früh mit Irene Waters, alias Dolly Osborne, aus Indianapolis hier ein und lieferte seine Gefangene in der Central Polizeistation ein.

Irene Waters wurde im August unter der Beschuldigung einen Minenbesitzer aus Montana, der in sie verliebt war, gelegentlich eines Schäferstündchens um $222 bestohlen zu haben, in Haft genommen, jedoch gegen eine Bürgschaft von $500 wieder auf freien Fuß gesetzt. Irene hatte darauf nichts Eiligeres zu thun, als sich aus dem Staube zu machen. Vor Kurzem kam nun an ihren in Chicago zurückgebliebenen Gatten die Nachricht, daß Irene gestorben sei. Dieser sandte hierauf $25 nach Indianapolis, um seiner Frau ein anständiges Begräbniß zu sichern. Polizist Flynn, der von der Sache erfuhr und Irenens Schliche kennt, war sofort überzeugt, daß diese ruhig in Indianapolis lebe, und daß er recht gehabt beweist, daß Irene nun in Chicago hinter den schwedischen Gardinen sitzt.

Trauriges Ende.

An den Folgen einer Schußwunde, die er sich auf der Jagd zugezogen, starb gestern in seiner Wohnung No. 150 Wright Str., Herr John J. Immel, ein bekannter Deutscher und Sekretär des Lake County Schützenvereins.

Herr Immel befand sich am 15. Oktober in Gesellschaft einiger Freunde auf der Jagd bei Liverpool, Ind. Während er einen Zaun überkletterte, entlud sich zufällig sein Gewehr und die Ladung drang ihm in das Bein. Der Verunglückte wurde nach Hause befördert und in ärztliche Behandlung genommen. Anfänglich schien die Verletzung nicht besonders gefährlich, doch vorgestern trat Mundsperre ein und der Unglückliche starb, wie oben erwähnt, unter schrecklichen Schmerzen. Der Verstorbene hinterläßt eine Wittwe und zwei kleine Kinder.

Armour & Co. sind verantwortlich.

Die Coronersgeschworenen machten gestern die Firma Armour & Co. für den Tod der Auguste Erbke verantwortlich. Die Verunglückte war in der der Firma gehörigen Leimfabrik an der Ecke der 31. und Benson Str. bedienstet gewesen und wurde von einer der großen Knochen-Quetschmaschinen, an welcher leichtfertiger Weise keine Schutzvorrichtung angebracht war, zu Tode gedrückt.

Der Stadtrath.

Die „Torrence-Bahn-Vorlage" fast einstimmig angenommen.

Dem Hausiergewerbe werden Beschränkungen auferlegt.

An der durchgedrückten „Wasser-Ordinanz" ist nicht zu rütteln.

Beileidsbeschluß.

Der gestrigen Stadtrathssitzung präsidirte Ald. Cullerton. Ald. Cremer meldete sich als erster Redner zum Worte und theilte der Versammlung den Tod des Ex-Collegen F. W. Warren mit. Der Antrag, der trauernden Familie das tiefempfundene Beileid auszudrücken und ein Fünfer-Comite mit dem Arrangement der Beerdigungsfeierlichkeiten zu beauftragen, fand einstimmige Annahme.

Auch ein zweiter Antrag desselben Alderman, wonach der „Grand Trunk-Bahn" gestattet wird, an dem Plymouth Place, südlich von der 12. Str., einen Frachtschuppen zu errichten, wurde gutgeheißen.

Ald. Bowler verlangte darauf, daß die am Montag durchgedrückte Ordinanz, nach welcher neue Wasserleitungen nur dann gelegt werden dürfen, wenn die Interessenten die vollen Kosten hiefür im Voraus entrichtet haben, in Wiedererwägung gezogen würde. Der Antrag fand eine viel schwächere Unterstützung, als man nach Lage der Sache eigentlich hätte erwarten sollen. Es wird aber auch im Publicum ganz offen davon gesprochen, daß verschiedenen obstinaten „Stadtvätern" ein sehr deutlicher Wink gegeben worden sei, daß die Sitze ihrer „Vettern" in den Stadtoffícen sehr wackelig seien und es vielleicht nur eines kleinen Anstoßes bedürfte, sie, d. h. die „Proteges", fliegen zu machen. Wenn Bowlers Antrag aber auch von noch so weisen Stadtvätern unterstützt worden wäre, hätte das ebenfalls nichts genützt. Cullerton erklärte nämlich lächelnd den Wunsch Bowlers für unzulässig, da die Ordinanz sofort nach ihrer Annahme von dem Bürgermeister unterzeichnet worden sei und somit Gesetzeskraft erlangt habe.

Ald. O. Neill brachte darauf den Freibrief der „Chicago Elevetad Terminal Railway Co.", (im Publikum nach ihrem Präsidenten Torrence gewöhnlich „Torrence Terminal" oder „Torrence Bahn" genannt) zur Sprache. Die Vorlage hängt bereits seit Jahresfrist bei verschiedenen Comites herum, sodaß es wirklich geboten erscheint, ihr ein Ende zu machen. Ald. Kunz machte nochmalige Verschleppungsversuche, der Vorsitzende schritt indeß ohne Weiteres zur Abstimmung und die Ordinanz wurde mit 42 Stimmen angenommen.

Das Project des General Torrence ist, eine Hochbahn zu bauen, welche an der 12. nahe State Str. ihren Anfang nimmt, südlich bis zur 67. Str. und von da ab südöstlich bis zur Staatsgrenze führt.

Es liegt in der Absicht der Erbauer, den gesammten Personenzug-Verkehr innerhalb der Südseite auf ihre Geleise zu concentriren. Sämmtliche Bahnen sollen ihre Personenzüge auf diese Geleise hinüberleiten und auf diese Weise die Kosten der Errichtung eigener Hochbahnen sparen. Zur größeren Bequemlichkeit des Publikums sind außer dem Seitengeleise zwischen der 22. und 31. und 63. und 67. Str. und schließlich ein Centralbahnhof vorgesehen.

Der Firma Glover & Co. wurde auf Befürwortung des Ald. Madden die Erlaubniß ertheilt, ihr Etablissement an der 66. Str. durch ein Bahngeleise mit der West Indiana Bahn zu verbinden.

Derselbe Ald. beantragte die Annahme der auf das Hausiererwesen bezüglichen Vorlagen, wonach es den „Peddlern" verboten werden soll:

1. durch Rufen, Blasen oder in sonstiger geräuschvoller Weise die Aufmerksamkeit des Publikums zu erregen,
2. am Sonntage irgend welche Waaren in Häusern anzubieten oder abzusetzen,
3. auf den Gewerbeschein hin Gehülfen hausieren zu lassen.

Ausnahmen hiervon machen die Milchhändler. Zuwiderhandlungen sind mit Strafen von $5 bis $10 zu ahnden. Dagegen soll die Lizens nicht wie ursprünglich vorgeschlagen $50, sondern nur $10 betragen.

Die Versammlung erklärte sich hiermit einverstanden.

Nachdem Ald. Roth schließlich noch den Antrag gestellt hatte, zur Vergrößerung der Schule an der Kimbark Ave. ein Grundstück im Werthe von $6400 anzukaufen, trat Vertagung ein.

Unter dreifacher Anklage.

Der Schankwirth Philip Miller, dessen Lokal sich an der W. 12 Str. befindet, steht wegen Mordangriffs unter $300 Bürgschaft und wird sich vor dem Kriminalgericht zu verantworten haben. Außerdem wurde er durch Richter Eberhardt wegen Widerstandes gegen einen Polizisten um $50 und wegen unordentlichen Betragens um $25 bestraft. Miller war mit seiner Frau in Streit gerathen und hatte ihr mit einem Taschenmesser eine schwere Verletzung beigebracht. Als der Polizist McDermott ihn verhaften wollte, wandte er sich auch gegen diesen, so daß es große Mühe kostete, den Wüthenden zu bändigen. Jetzt wird er Gelegenheit bekommen, sich abzukühlen.

Verhängnißvoller Zusammenbruch. Nur mit einem Gefühl aufrichtigen Bedauerns nehmen wir Notiz von dem physischen Bankerott einer Menge von Menschen, die an Unthätigkeit und Starre der Nieren leiden und es unterlassen, rechtzeitige Schritte zur Wiederherstellung von deren Thätigkeit zu thun. Diese Unterlassungssünde ist eine höchst verhängnißvolle, da die vollständige Zerstörung der betreffenden Organe selbst erfolgen muß, wenn nicht zur rechten Zeit Mittel gebraucht werden, um ihre absondernde Thätigkeit wieder herbeizuführen und dadurch die Lebensfähigkeit des betreffenden Organs selbst zu etabliren. Hostetters Magenbitters erneuert beides und beugt dem schließlichen verhängnißvollen Körperverfall vor. Da es zu den Funktionen der Nieren gehört, die Unreinigkeiten aus dem durch sie hindurchströmenden Blut zu scheiden, Unreinigkeiten, welche die Quelle der Wassersucht, des Rheumatismus, der Gicht sind, so ist es um so nothwendiger, daß die Maschinerie kräftig geölt wird, sobald sie zu versagen oder ihr Werk nur halb zu verrichten droht. Die im Handel vorkommenden gewöhnlichen Stimulantmittel erfüllen diesen Zweck nicht. Man nehme statt ihrer das Bitters in allen Fällen von Dyspepsie, Malaria, Verstopfung und Biliosität. 5no1mowid

Musgrave verhaftet.

Der angebliche Versicherungsschwindler in St. Paul festgenommen.

Pinkerton sein Häscher.

Unsere Leser werden sich der sensationellen Musgrave-Affaire erinnern, welche vor etwa zwei Monaten die öffentliche Aufmerksamkeit eine Zeitlang in Anspruch nahm.

Edward Musgrave ist der junge Chicagoer, der in St. Louis ein Skelett gekauft haben, dasselbe nach einer unbewohnten Hütte bei Terre Haute, Ind., geschafft und die Hütte dann in Brand gesteckt haben soll. Er hatte sein Leben ungewöhnlich hoch versichert und es wird nun behauptet, daß er durch obige That den Glauben erwecken wollte, er selbst sei in jener Hütte verbrannt. Mit Hilfe einiger Freunde sollte dann die Versicherungssumme erhoben werden.

Bekanntlich gelangte nur der erste Theil des Programms zur Ausführung. Der Plan wurde entdeckt und die Polizei versuchte damals alles Mögliche, um Musgrave in ihre Gewalt zu bekommen, doch schien es, als ob er vom Erdboden verschwunden wäre. Obgleich die Versicherungsgesellschaften von den $15,000, für welche Musgrave sein Leben versichert hatte, keinen Cent ausbezahlt haben, lag ihnen doch viel daran, Musgraves habhaft zu werden und die hiesige Pinkerton'sche Geheimpolizei arbeitete unausgesetzt an dem Fall. Einige Mitglieder der Agentur befanden sich permanent in Terre Haute, wo Musgrave sehr bekannt war. Es wurde ganz richtig vermuthet, daß seine dortigen Freunde mit ihm in irgend welcher Weise in Verbindung treten würden. Vor einigen Tagen gelang es wirklich, einem Briefwechsel auf die Spur zu kommen, welcher zwischen einem dieser Freunde und einem Mann Namens William Senier in St. Paul stattfand.

Die dortige Pinkerton'sche Agentur wurde von der Sachlage in Kenntniß gesetzt und jener Senier, nachdem man ihn einige Tage hindurch beobachtet hatte, festgenommen. Anfänglich spielte er den Ueberraschten und gab sich den Anschein, als ob er gar nicht wisse, um was es sich handelte, doch, nachdem er einige Stunden im Polizeigefängniß zugebracht, gab er jeden Widerstand auf und erklärte, daß er der Mann sei, den man suche. Aus Briefen, welche bei ihm gefunden wurden, ging hervor, daß er mit seinen Schwestern und verschiedenen Freunden in Verkehr gestanden, und, daß er seit seiner Flucht unausgesetzt mit Geldmangel zu kämpfen gehabt hat. In St. Paul muß er sich wenigstens seit einem Monat befunden haben, denn einer der Briefe ist vom 12. Oktober datirt. Musgrave hat sein äußeres Aussehen durch verschiedene Mittel so verändert, daß die Beschreibung, welche nach seiner Flucht von ihm gegeben wurde, ganz und gar nicht mehr auf ihn paßt. Es unterliegt kaum einem Zweifel, daß er sich der Verhaftung noch länger entzogen, ja, daß man ihn überhaupt niemals bekommen hätte, wenn es ihm nicht an Geld gefehlt, um weiter zu reisen.

Die Behörden von Indiana haben bereits ein Auslieferungsgesuch nach St. Paul gesandt. Da Musgrave geständig ist, werden seiner Ueberführung nach Terre Haute keinerlei Schwierigkeiten im Wege stehen.

Ehemüde.

Richter Tuley von Scheidung Suchenden bestürmt.

Mehrere Personen beiderlei Geschlechtes, denen das eheliche Zusammenleben mit ihren bisherigen Lebensgefährten nicht mehr gefällt, erschienen gestern vor dem Tribunal des Richters Tuley um die Scheidung zu verlangen.

Der Anstreicher Elmer Morton beklagte sich bitter über die Grausamkeit seiner Frau Jessie. „Sie schlug mich häufig mit dem Besenstiel," sagte er, „und einmal sogar mit dem eisernen Ofenhaken. Letzteres geschah aus keinem anderen Grunde, als dem, daß ich nicht Lust hatte, mit ihr nach einem Picnic zu gehen. Auch beschimpfte sie mich bei jeder Gelegenheit, ohne daß ich sie jemals auch nur angerührt hätte."

„Wie viel wiegen Sie?" fragte der Richter, nachdem er den jammernden Ehemann eine Weile gemustert hatte.

„145 Pfund, Euer Ehren."

„Und wie viel wiegt Ihre Frau?"

„125 Pfund."

„So!" entgegnete darauf der Richter. „Und Sie schämen sich nicht, sich von einer so kleinen, schwachen Frau prügeln zu lassen? Ich glaube, Sie haben sich gar nicht einmal gewehrt, — was?"

„Nein, Euer Ehren," sagte Elmer zerknirscht.

„Ich bin nicht dazu veranlagt, Gewalt mit Gewalt zu vertreiben. Ueberdies hätte ich die Sache nur noch schlimmer gemacht, wenn ich mich gerächt hätte, und wäre ich nicht so geduldig gewesen, so lebte ich vielleicht heute nicht mehr."

„Very well" schloß der Richter, „haben Sie die Prügel Ihrer Frau 8 Jahre lang ertragen, so können Sie es auch noch länger aushalten. Doch, wie Sie in der Klageschrift angeben, ist sie Ihnen ja auch davongelaufen. Ich werde Ihnen deshalb vorläufig einen Aufschub und womöglich später wegen böswilligen Verlassens die Scheidung gewähren."

Bernardine Walker, eine krank und schwächlich aussehende Frau ersuchte um Scheidung von ihrem Gatten C. Walker wegen Grausamkeit und Trunksucht.

Georg Ball verließ seine Gattin im Jahre 1883 und da er seitdem nichts wieder von sich hören ließ, ersuchte sie um Trennung der Ehe. Sie hat nur zwei Jahre mit Ball zusammen gelebt.

An Leuchtgas erstickt.

Der 81jährige J. F. Dahl, der erst seit Kurzem sich in Chicago bei seinem Sohne H. L. Dahl, No. 634 La Salle Ave., aufhält, wurde gestern früh todt in seinem Bette aufgefunden. Der alte Mann hatte die Gasflammen ausgeblasen und erstickte in dem das Zimmer erfüllenden Leuchtgase.

THE HUB

Nordwest-Ecke State und Jackson Str.

Der Erfolg des Fechheimer

Auctions-Verkauf von Feinen Ueberziehern und Anzügen

war etwas Phenomenales—derart, daß, obgleich wir erwarteten, der Verkauf werde mindestens vier Wochen dauern, wir jetzt gezwungen sind anzuzeigen, daß

Der Verkauf wird Diesen Samstag Abend enden.

Freitag und Samstag sollte Jedermann, welcher die Absicht hat, einen Anzug oder Ueberzieher zu kaufen, nicht verfehlen dem Hub einen Besuch abzustatten, um den großen Vortheil bei dieser außerordentlichen Gelegenheit wahrzunehmen.

Die Waaren sind als die besten und beliebtesten von allen in den Vereinigten Staaten bekannt und garantirt für vollkommenes Passen.

Die Preise sind von 25 bis 33 Prozent weniger als solche gute Kleider unter gewöhnlichen Umständen gekauft werden können.

Zum Beispiel: **Chinchilla Ueberzieher,** Niemals billiger als $12.50 verkauft, gehen für **$8.00.**

Zum Beispiel: **Kersey, Melton und Beaver Ueberzieher,** anderwo für $20 verkauft, gehen für **$15.00.**

Zum Beispiel: Importirte Kersey und Melton-Ueberzieher, die feinsten, die zu haben sind, voller Werth $30.00, $35.00 und $40.00, zu nur **$20** und **$25.**

Feine ganzwollene schwarze Worsted Frock Anzüge. $18.00 und $20.00 werth, diese Woche für........ **$12.50**

Elegante Prince Albert Anzüge, Ganz wollene, fein worsted, die gewöhnlich zu $20 und $22 verkauft wurden, nunmehr zu........ **$14.50**

Feine Hairline Cassimere und schwarze Corkscrew Hosen, $.550, $6.00 und $6.50 werth........ **$4.00**

Sehr feine Fancy Worsted Hosen, Hübsche Effecte in gestreift und plaids, $7.50 und $8.00 werth, für nur........ **$5.00**

Und viele andere gleich gute Bargains, sämmtlich der allerfeinsten Arbeit und der neuesten Mode.

Offen Samstag Abend bis 10:30.

Carson, Pirie, Scott & Co. (Retail.)
State and Washington Sts.

Basement-Verkaufsraum.

Die folgenden Partien von Waaren (von einer sehr zuverlässigen Qualität) offerirt als

Besondere Offerten heute und Samstag.

100 Dutzend wollene Filz-Hüte für Damen, in neuen und populären Facons, **25c** jeder (Herabgesetzt von 75c und $1.00.)

100 elegant geputzte Hüte zu einem Drittel des gewöhnlichen Preises.

Unterzeug.

75 Dutzend feine Scharlach ganz wollene Vests und Hosen für Damen zu **49c,** Gewöhnliche $1.00 Qualität.

50 Dutz. Cameelshaar-Hemden für Männer, **25c** jedes. Werth 50 Cents.

180 Dutzend schwere Cameelshaar-Socken für Männer, 3 Paar für **50c** Werth 25c das Paar.

100 Dutzend Corsets, Ecru, Cream, Schwarz, **49c** jedes. Werth 75 Cents.

150 Dutzend Damen Feine Embroidered Taschentücher, **12½c** jedes Werth bis zu 50c

Kleider-Stoffe.

54zöll. ganzwollene Kameels-Haare Serges, **50c** Yard. Werth $1.00.

54zöll. Scotch Plaids, **75c** Yard. Werth $1.25.

Mäntel.

Eine Fabrik-Muster-Auswahl von pelzbesetzten Jackets— $5.00, $6.50, $7.50 und $9.00

Seal Plush Cloaks— $16.50, werth $20.00. $20.00, werth $25.00.

BALL der **Sozialistischen Arbeiter-Partei** am Samstag, den 7. November, in der **Rochester Halle,** 222–224 W. 12. Str. Anfang 8 Uhr. dfrfa0

Aurora Turnhalle. Sonntag: **Der Stabstrompeter.** 12 Gesangsnummern.

Müllers Halle. frfa **Der Glöckner von Notre Dame.**

GRAND AVE. EXCHANGE. BROKUF und BUCHHOLZ, 631 Grand Ave. **Große Eröffnung** am Samstag und Sonntag, den 7. und 8. November. frfa2

MORGEN —bei— **JOHN YORK,** 777, 779 und 781 Süd Halsted Str.

Besuch unser **Handschuh-Departement** am Samstag, den 7. November.

Um dieses Departement populär zu machen und um unsere berühmten Sorten von Glacehandschuhen noch mehr vor das Publikum zu bringen, haben wir **morgen, Samstag, den 7. November,** bestimmt als

Einen wirklichen Empfangstag

in diesem Departement und bezeichnen

Einen Preis in unserem gesammten Vorrath von Glacehandschuhen, welche wir verkaufen zu $1.75, $1.50 und $1.25, sie werden sämmtlich offerirt, (vergeßt nicht,) nur an diesem einen Tage für........(das Paar) **79c**

Notiz—Nur 2 Paar für jeden Kunden. Jedes Paar garantirt. Werth $1.75, 1.50 und 1.25.

Laden offen bis 10 Uhr Abends am Samstag, den 7. November, bei:

John York, 777, 779 und 781 Süd Halsted Str. 4stöck. Braunstein-Front.

Großes Concert und BALL, veranstaltet vom **Harugari Sängerbund** —am— Samstag, den 7. November 1891, —in— **FOLZ' HALLE,** Ecke North Ave. und Larrabee Str. Anfang 8 Uhr Abends. mifr8 **Eintritt 25c für Herr und Dame.**

Großes Conzert und Ball —veranstaltet vom— **Humbold Sänger-Club** zu seinem 6. Stiftungsfeste in der **F. ZENIESCHEKS HALLE,** Ecke California und North Ave. Eintritt 25 Cents die Person. Kassenöffnung 7.30. Anfang 8 Uhr. Man nehme Milwaukee Ave. und Humboldt Park Car. mifr13

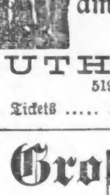
Erstes Schau-Turnen, Concert und Ball —des— **Turn-Verein Washington** —am— **Sonntag Abend, den 8. November,** —in— **SPELZS HALLE,** Ecke Clark und Halsted Str. Ein ausgezeichnetes Programm wird zur Ausführung kommen. Eintritt 25c für Herrn und Dame. ffa

7. Stiftungsfest und Ball, veranstaltet vom Gesang- und Unterstützungs-Verein **Harmonia,** am Samstag, 7. November '91, da0 in **Mesters Halle,** 144 Michigan Str. Eintritt 25c. Damen in Herren-Begleitung frei.

Federweißer. Soeben erhalten: Rothen und weißen Federwein, und auch alle Sorten einheimische Weine stets an Hand in Flaschen und auch bei Gallone und mehr. Preise von 60c bis $2.00 per Gallone. Alle Bestellungen werden prompt ausgeführt und frei in das Haus geliefert. **F. H. Herdrich,** Wholesale Wein- und Liqueur-Händler. Etablirt 1881. 31octlw13 127 Ost Chicago Ave.

103 E. Adams Str. **BORSCH** Optiker. Consultirt uns betreffs Eurer Augen. **Zufriedenheit in jeder Hinsicht garantirt.**

26. Jahresball —der—

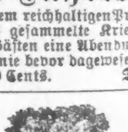


LINCOLN-LOGE No. 10, O. H. S., am Samstag, 7. Nov., —in— **LUTHS HALLE,** 519 Larrabee Str. mifr9 Tickets ....25c für Herr und Dame

Großer Ball, veranstaltet vom **Karl Marx Hain No. 72 V. A. O. D.** am Samstag Abend, den 7. November '91, —in— 24of,2,6no8 **Yondorfs Halle,** Ecke North Ave. u. Halsted Str. **Tickets 25 Cents @ Person.**

Der Deutsche Militär-Verein von Chicago veranstaltet in der **Vorwärts Turnhalle,** No. 251 W. 12. Str., am Samstag, den 7. Nov. 1891 Abends 8 Uhr, seinen difr **Sechsten Jahres-Ball!** verbunden mit einem reichhaltigen Programm: Kunstreich wird sein das gesammelte Kriegsmuseum, welches den werthen Gästen eine Abendunterhaltung bieten wird, die noch nie bevor dagewesen ist. Ticket für Herr und Dame 50 Cents. **Das Comite.**

Zweiter



großer **Jahres-Ball,** —von der— **Plattdütschen Gilde, Nord-Chicago No. 9** safr11 in der Lincoln Turnhalle, Diversey Str. und Sheffield Ave., **Sonnabend, den 7. Nov.** Alle Gilden und Freunde sind eingeladen. Eintritt 25 Cts. Mitglieder mit Abzeichen haben freien Eintritt.

H. Claussenius & Co., General-Agenten für den Westen. 80 Fifth Ave., Chicago.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers—Carmencita&SpanishStudents.
Chicago Opera House—The Royal Midgets.
Grand Opera House — U and I.
Columbia — Mr. Potter of Texas.
Windsor — A Knotty Affair.
Haymarket — Chas. A. Gardner.
Alhambra — Barry and Fay.
Casino — Variety.
Jacobs Academy — The Burglar.
Havlins — A Pair of Jacks.
Lyceum — Variety.
Madison Str. Opera House — Vaudeville.
Jacobs Clark Str. Theater—Dear Irish Boy.
Criterion — Paris Gaiety Girls.
Standard — Billy Lesters Big Show.
People's — Vaidis Burlesque Co.
Park Theater — Variety.

Beim Abspringen verunglückt.

Der im Hause Nr. 936 W. 16. Str. wohnhafte Schneider August Leade sprang gestern in der Western Ave. aus einem Wagen der Milwaukee Ave. Straßenbahn und kam dabei zu Falle. Er stieß mit dem Kopfe so heftig gegen den Seitenweg, daß er bewußtlos liegen blieb. Im County-Hospital, wohin der Verunglückte gebracht wurde, constatirten die Aerzte eine schwere Verletzung des Gehirnes.

Scheidungsklagen.

Die folgenden Scheidungsklagen wurden gestern eingereicht: Theodora S. gegen Theodor Thornson, wegen Trunksucht; Oliver Perry gegen Emma Bake, wegen böswilligen Verlassens; Augusta Mathilde gegen John Armstrong, wegen Trunksucht; Elise gegen Charles Hacker, wegen böswilligen Verlassens; Emma M. gegen Wallace A. Carr, wegen Ehebruchs; Johanna gegen Gustav Thormann, wegen Grausamkeit; George C. gegen Emma Weckerle, wegen böswilligen Verlassens; Frank gegen Friederike Richardson, wegen Trunksucht.

Die folgenden Scheidungsdekrete wurden bewilligt: Clara N. von Edward W. Insley, wegen Ehebruchs; Ary P. von Lucy Ida Terry, wegen böswilligen Verlassens; Etta von Albert L. Streeter, wegen Ehebruchs; Hattie C. von Frank L. Searles, wegen Ehebruchs; Margaret A. von Norton S. Hill, wegen böswilligen Verlassens.

Heiraths-Licenzen.

Die folgenden Heiraths-Licenzen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Bruno Weiß, Wilhelmine Ehrhardt.
Diedrich Hammer, Mary Schmahlbeck.
Fred R. Seyferlich, Mary A. Neener.
K. Prondzinski, Mary Spolda.
Friedrich Koppen, Augusta Schmidt.
Jacob Meyer, Margarethe Hoffmann.
Paul Kowalewski, Frances Hartmann.
Andrew Chmel, Josie Krause.
Elijah Wright, Lena Krüger.
Heinrich Höppner, Minna Höppner.
Reinhold Kleiber, Nancy Nagle.
Frank Henning, Rosa Götz.
Charles J. Schreiber, Katie Klahs.
Mathias Reifing, Christine Peterson.
William J. Wascher, Lena F. Schulz.
Fred G. Beck, Anna Madden.
August Neubert, Mathilda Kräft.
Ernst Markus, Clara Meyer.
Henry W. Schmid, Rose Nabey.
Fritz Karsten, Augusta Witteg.
Waldo F. Grant, Annie M. Waßburg.
Joseph Koß, Mathilda Detlew.
William Bachule, Emilie Buran.
Louis Hentschel, Bertha Reitzel.
Albert Kasker, Rosa Hrdlicka.
Hermann Zietlow, Martha Parthie.
John Biehn, Anna Horn.
Samuel Glickauf, Lena Hartmann.
Carl J. Ljungkrantz, Hannah Erickson.
Jozef Suchow, Anna Laloszek.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

John Immel, 150 W. Wright Str., 36 J.
Walburga Groß, 199 W. Division Str., 17 J.
Peter Molder, 756 N. Leavitt Str., 78 J.
H. L. Dahl, 634 La Salle Ave., 81 J.
Kitty F. Kittering, 199 Fremont Str., 16 J.
Anna Martin, 164 Lübeck Str.
Emil Weiher, Michael Reese Hospital, 30 J.
Johann Kerner, 431 Dearborn Str., 5 J.
Karolina Fenzel, 1159 California Ave., 61 J.
Joseph Herz, 19 Huron Str., 15 J.
Karl Jenter, 921 W. Lake Str., 11 M.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: H. Foß, dreistöck. Flats, 731 Jane Str., $4,000; Jacob Rehm, dreistöck. Wohnhaus, 617—619 Dearborn Ave., $25,000; Paul Paul Pavelick, dreistöck. Flats, 3308 Champlain Ave., $5,000; Christian Waumann, zweistöck. Flats, 1201 Lexington Str., $5,000; Anthony Slatt, zweistöck. Flats, 5028 Atlantic Str., $1,200; E. P. Pease, zwei einstöck. Cottages, 8433—8437 Gilbert Pl., $2,000; James R. Young, einstöck. Cottage, 5806 Union Ave., $1,000; Andrew Zettenberg, zweistöck. Flats, 5734 Carpenter Str., $3,000; Hermann Bussie, zweistöck. Flats, 5531 May Str., $2,000; C. Wirth, zweistöck. Store und Flats, 7338 Center Ave., $2,500; Heßler & Junge, dreistöck. Fabrik und zweistöck. Scheune, 337—341 39. Str., $30,000; A. E. Kesler, zweistöck. Wohnhaus, 2433 Commercial Str., $3,000; Francis Flood, dreistöck. Store und Flats, 1723 N. Clark Str., $6,500; W. J. Schmucker, dreistöck. Flats, 1506 Wrightwood Ave., $10,000; „The Lakota Company", zehnstöck. Hotel, 3001—3009 Michigan Ave., $500,000; C. Wirth, zweistöck. Flats, 7338 Center Ave., $2,500; A. L. Hayes, zwei zweistöck. Cottages, Sawyer Ave. und 63. Str., $1,600; E. Carlson, zweistöck. Flats, 5839 Carpenter Str., $1,800; C. J. Ford, zweistöck. Wohnhaus, 548 Byron Str., $1,000.

Die „Abendpost" bemüht sich, für den denkbar niedrigsten Preis ein möglichst gutes Blatt zu liefern. Dies ist von Anfang an ihre einzige Concurrenzwaffe gewesen.

Marktbericht.

Chicago, 5. November.

Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.

Weiße Rüben $1.00 per Brl.
Rothe Beten $1.00 per Brl.
Gurken 8—10c per Dtzd.
Radieschen 15—20c per Dtzd.
Salat 15—25c per Dtzd.
Kartoffeln 28—30c per Bu.
Zwiebeln $1.75—$2.25 per Brl.
Kohl $2.00—$3.00 per 100 Stück.

Butter.

Beste Rahmbutter 28c per Pfund; geringere Sorten variirend von 18—20c.
Butterine 15—20c per Pfd.

Käse.

Voll-Rahm Cheddar 11—$11\frac{1}{2}$c per Pfd.
Schweizer-Käse $10\frac{1}{2}$—12c per Pfd.

Früchte.

Aepfel $1.50—$2.25 per Brl.
Messina Citronen $4.00—$7.50 per Kiste.
Cal. Apfelsinen $3.50—$4.00 per Kiste.

Wild.

Prairie Chicken $5.25 per Dtzd.
Mallard Enten $3.50 per Dtzd.
Kleine Enten $1.25—$1.50.
Schnepfen $1.25.

Lebendes Geflügel.

Hühner 8—$8\frac{1}{2}$c per Pfd.
Küken $9\frac{1}{2}$c per Pfd.
Truthühner 9—10c; Enten 9—10c.
Gänse $4.00—$7.00 per Dtzd.

Eier.

Frische Eier 18—22c.

Hafer.

No. 2, $32\frac{1}{2}$—33c; No. 3, $31\frac{1}{2}$—$32\frac{1}{2}$c.

Heu.

No. 1, Timothee $10.50—$11.50.
No. 2, $9.50—$10.50.

Im Fahrstuhl verunglückt.

Gestern Nachmittag riß das Aufzugseil des Fahrstuhles im Hause No. 303 Dearborn Str. in dem Augenblicke, als der bei der „Lee Printing Company" im selben Hause als Lehrjunge bedienstete Dominic Nolan den Fahrstuhl im vierten Stocke bestieg. Der arme Junge stürzte bis zum ersten Stockwerke hinunter und wurde augenblicklich getödtet.

Durch einen noch unaufgeklärten Zufall gerieth der in den Ställen der „Ogden Avenue Street Car Company" bedienstete, 35jährige Charles Anderson gestern Nachmittag in dem auf seinem Arbeitsplatze befindlichen Aufzuge mit dem Kopfe zwischen dem Fahrstuhl und die Schachtwand und wurde zu Tode gequetscht. Die Leiche des Verunglückten wurde nach Jaeger's Morgue in der 12. Str. geschafft.

Die Ziegeln werden theurer.

Wer nächstes Frühjahr zu bauen beabsichtigt, wird etwas tiefer in den Beutel greifen müssen, als er vielleicht bis jetzt vorausgesetzt hat. Die Ziegelfabrikanten von Chicago und Umgegend hielten nämlich in Grand-Pacific Hotel eine Versammlung ab, welche am Samstag über 8 Tage fortgesetzt wird. Es handelt sich dabei um nichts weniger als um die Gründung eines „Ziegel-Trusts". Die Herren sind der Meinung, daß sie unter dem gegenwärtigen Konkurrenz-System nicht mehr bestehen können und wollten sich daher auf gleichmäßige Preise einigen. Daß die Letzteren nicht niedriger, als die bisherigen sein werden, liegt in der Natur der Sache.

Beamtenwahl.

Der „Germania-Turnverein" erwählte in seiner letzten Generalversammlung die folgenden Beamten für den laufenden Termin: Henry Mette, 1. Sprecher; Henry Renberg, 2. Sprecher; Chas. Kemmler, 1. Turnwart; Philipp Barth, 2. Turnwart; Max Guggenheim, prot. Schriftwart; Henry Feick, corr. Schriftwart; Henry D. Troeger, Säckelwart; Frank J. Koch, Cassirer; Richard Witte, Zeugwart. Die Berichte der Beamten zeigen eine Mitgliederzahl von 130.—Die Turnschule besteht aus 26 activen Turnern und 56 Mädchen und 56 Knaben in den Zöglingsklassen; die Damensection hat 70 Mitglieder.

Es war ein Mord.

Im County-Hospital starb gestern Nachmittag ein Mann, Namens Martin Griffin an einer Schußwunde, die ihm am Montag Abend in Flannigans Wirthschaft, Ecke der 31. Str. und Union Ave. während eines Streites mit Thomas Meahan von letzterem beigebracht worden war.

Meahan hat sich bis jetzt der Verhaftung entzogen, doch wurde ein Mann Namens Marion Tierney, welcher an jenem Streit betheiligt gewesen sein soll, gestern festgenommen.

Kein Chinesen-Zuwachs.

Die vor einiger Zeit an die kanadische Grenze entsandten Schatzamts-Agenten Harlan und Kempel kehrten gestern von dort zurück und erstatteten Meldung über ihre Beobachtungen hinsichtlich der von Canada aus angeblich drohenden Massen-Einwanderung von Chinesen. Ihr Bericht erklärt die Ansammlung von 10,000 Chinesen an der canadischen Grenze für eine Fabel. Im letzten Monate haben nur zwei Langzöpfe von dort aus nach den Ver. Staaten zu kommen gesucht.

Feuer.

Liebenswürdige Jünglinge von jener Sorte, die täglich unter den Angeklagten der verschiedenen Polizeigerichte vertreten ist, entzündeten gestern unter der Treppe des Hauses No. 324 N. Elizabeth Str. einen Haufen Heu und steckten damit das Haus in Brand. Die rasch herbeigeeilte Feuerwehr vermochte das Feuer nach kurzer Arbeit zu löschen. Der angerichtete Schaden beträgt $200 und ist durch Versicherung gedeckt.

Um ihre Ersparnisse bestohlen.

Bei helllichtem Tage schlich sich gestern Nachmittag ein Dieb in das Zimmer des bei Frau Abbey West, No. 5101 Lake Avenue bediensteten Stubenmädchens Minnie McCarthy und stahl dort deren Geldtäschchen, welches $53 — die ganzen Ersparnisse des Mädchens — enthielt. Von dem Thäter hat man bisher keine Spur.

Vom Büchertisch.

Aus der Buchhandlung von Kölling & Klappenbach, 48 Dearborn Str., gehen uns heute die ersten Hefte zweier wirklich empfehlenswerther Lieferungswerke zu.

Das erste ist eine im Verlage von Ernst Keil's Nachfolger erschienene, illustrirte Gesammtausgabe der herrlichen Werke E. Marlitt's, der gefeiertsten Erzählerin der neueren Zeit, in 75 Lieferungen.

Die Ausstattung des Werkes ist trotz des populären Preises eine hochelegante.

Das andere Werk ist streng wissenschaftlich, aber doch allgemein verständlich und volksthümlich gehalten. „Weltgeschichte" ist sein vielversprechender Titel. Der Verfasser, M. Reymond, unterzieht sich mit anerkennenswerthem Eifer und großem Verständniß der schwierigen Aufgabe die Kenntniß der Entwickelung des Völkerlebens und der staatlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse zum Gemeingut weitester Kreise zu machen. Um die Arbeit leicht faßlich und allgemein interessant zu machen, ist vorwiegend die ansprechende Form der Erzählung und Schilderung gewählt worden.

Das Werk ist im Verlage von W. Paulis Nachfolger (H. Jerosch) erschienen und bildet einen Theil des „Hausschatz des Wissens für das Deutsche Volk." Es erscheint in 40 Heften.

Alle Leute kann Niemand befriedigen. Mit der „Abendpost" scheint aber die überwiegende Mehrzahl der Chicagoer Deutschen zufrieden zu sein.

Die Weltausstellung.

Rückkehr der südstaatlichen Commission.

Wer kauft Bonds?

Die Weltausstellungs-Commission für Texas und Arkansas, an deren Spitze Herr Potter Palmer und dessen Frau, sowie der Sekretär Dickinson standen, kehrten gestern Abend zurück und sprachen in ganz enthusiastischer Weise von dem glänzenden Empfange, der ihnen überall zu Theil geworden, und von dem großen Interesse für die Weltausstellung, welches sich überall bemerkbar gemacht hat. Die Reise, welche die Mitglieder der Commission übrigens auf eigene Kosten unternahmen, hatte in erster Linie den Zweck, das Interesse der Frauen in den südlichen Staaten wachzurufen. Frau Palmer war also ganz in ihrem Element und die tonangebende Persönlichkeit in der Gesellschaft. Die Städte Dallas, San Antonio, Galveston, Austin und Little Rock wurden besucht und überall tüchtig für die Weltausstellung gewirkt. In Texas wurde eine starke Staats-Frauen-Behörde organisirt. In Dallas und in Little Rock fanden Volksversammlungen im Interesse der Gäste und deren Mission statt, von denen keine von weniger als 3000 Personen besucht war.

Das Comite für ausländische Angelegenheiten dringt darauf, daß eine weitere Commission ernannt werde, welche Spanien, Italien und andere südeuropäische Länder besuchen soll. Das Comite befürwortet, $5000 für diese Commission zu bewilligen.

Herr John Boyd Thacher aus New York langte gestern hier an und General-Director Davis sprach die Absicht aus, denselben von vornherein als Mitglied obiger Commission zu ernennen. Herr Thacher erklärte jedoch, daß er das Amt schwerlich würde annehmen können.

Der Comptroller May wird bis zum 1. Februar Weltausstellungsbonds zum Betrage von $1,000,000 loszuwerden suchen. Collector Seeberger zeigte an, daß bis jetzt $3,171,878 in Aktien gezeichnet seien; es steht also dem Inkrafttreten der Ordinanz bezüglich der Verausgabung obiger Bonds nichts mehr im Wege. Die Ausstellungsbehörde hofft, daß die Bonds in Zeit von 3 Monaten vollständig verkauft sein werden.

Bis jetzt sind im Ganzen 1623 Anmeldungen und Gesuche um Platz eingegangen. Es ist dies eine größere Zahl, als für die Weltausstellung in Philadelphia im Jahre 1876 im Ganzen eingegangen ist.

Nach drei Monaten identificirt.

Eine traurige Nachricht empfing gestern die im Hause No. 6639 Winter Str. wohnhafte Frau O'Connell, welche nach der Coroners-Office gekommen war, um dort nachzufragen, ob man nichts von ihrem seit August verschwundenen Vater wisse. Nachforschungen ergaben, daß am 17. August im See am Fuße der Huron Str. die Leiche eines Mannes gefunden worden sei, auf welche die von Frau O'Donnell gegebene Personsbeschreibung paßte. Bei dem Todten vorgefundene Papiere ließen es als wahrscheinlich erscheinen, daß derselbe den Namen O'Connell geführt habe. Da sich aber Niemand meldete, der die Leiche identificirt hätte, wurde dieselbe endlich in einem unbekannten Grabe beerdigt. Frau O'Connell ist vollkommen überzeugt, daß der Todte ihr Vater gewesen sei.

Kleine Ursachen — Große Wirkungen.

C. D. Klein, ein im Palmer House wohnender Geschäftsreisender, ist von dem Hühneraugen-Operateur William Emanuel auf $5000 Schadenersatz wegen Verleumdung verklagt worden. Klein hatte an einer seiner großen Zehen einen Nagel, welcher nach innen gewachsen war und diesen Nagel operirte „Dr." Emanuel heraus, er soll aber, wie Klein behauptet, so ungeschickt verfahren sein, daß die Zehe später ebenfalls abgeschnitten werden mußte. Klein erzählte sein Unglück da und dort, und commentirte die Erzählung in für Emanuel so wenig schmeichelhafter Weise, daß letzterer sich gekränkt fühlte und seine beschädigte Ehre durch Entgegennahme eines $5000-Pflasters wieder herstellen möchte.

Eine Wahnsinnige versucht Selbstmord.

Gestern Abend versuchte eine unbekannte, ältere Frau von der Chicago-Ave.-Brücke aus in den Fluß zu springen. Dem Brückenwärter im Verein mit einem Polizisten gelang es, die Selbstmörderin von ihrem Vorhaben abzuhalten, worauf sie nach der Polizei-Station gebracht wurde. Da die Frau augenscheinlich wahnsinnig ist, wurde sie dem Irren-Hospital übergeben. Sie gab dort an, eine Wittwe zu sein und sieben Kinder zu besitzen — ihren Namen oder ihren Wohnort zu nennen, verweigerte sie auf das Entschiedenste.

Die Unglückliche ist eine Deutsche, dürfte etwa 50 Jahre alt sein und ist ärmlich gekleidet.

Will $10,000 für ihr Kind haben.

Frau Pauline Miller, eine Wittwe, verklagte gestern die „Illinois Industrial School for Girls" auf $10,000 Schadenersatz. Die 13 Jahre alte Tochter der Klägerin befand sich während des verflossenen Sommers als Zögling in genanntem Institut. Eines Tages benutzte das Mädchen die im Hofe befindliche Schaukel. An letzterer riß das Tau, das Mädchen stürzte herab und zog sich Verletzungen zu, an denen es nach einigen Tagen starb. Die Mutter behauptet in der Klageschrift, daß die Beamten der Anstalt schon früher angewiesen worden seien, die Schaukel zu entfernen, da dieselbe schadhaft war. Aus Nachlässigkeit sei jedoch dem Befehl nicht Folge geleistet worden.

* William Woodhouse, welcher beschuldigt war, an dem im Februar d. J. verübten Diamanten-Diebstahl im Haymarket-Theater theilgenommen zu haben, wurde gestern von Richter Woodman freigesprochen.

Verhaftete „Pfandonkel".

Jacob Lewia, No. 1431 State Str. und J. Levy, No. 1531 State Str., zwei Pfandleiher, wurden gestern unter der Beschuldigung, gestohlenes Gut als Pfand genommen und hievon keine Anzeige bei der Behörde erstattet zu haben, verhaftet. Gegen beide sagte der, kürzlich wegen eines Diebstahles an der Michigan-Central-Bahn verhaftete Paul Hermann aus.

Begräbniß-Blumen und Blumenstücke geliefert innerhalb einer Stunde. Gallaghers, Wabash Ave. und Monroe Str. 23fbrljl7

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn **Hermann** im Alter von 2 Monaten und 16 Tagen Donnerstag Morgen gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 8. Nov., Mittags 12½ Uhr vom Trauerhause, 115 String Str., aus nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Eltern

Johann und **Christina Wolter**, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte **Peter Boyens** im Alter von 46 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet am Sonntag, den 8. November, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 121 Elston Ave., nach Waldheim statt. Die tiefbetrübte Gattin nebst 4 unmündigen Kindern **Sophie Boyens**.

Statt jeder besonderen Meldung.

Ein munteres Töchterchen angelangt beim

Kellerseppel
geb. **Naffauer.**

Illustrirte Weltgeschichte von M. Reymond. Erscheint in 40 zehntägigen Heften @ 10 Cents, mit etwa 1000 Abbildungen im Text und 10 Karten in Farbendruck.

Kœlling & Klappenbach,
Telephon 2116. 48 Dearborn Str.

Carpenter Union No. 1.

Alle Mitglieder derselben sind laut Beschluß der Union aufgefordert, am

Sonntag, den 8. November,

früh 10 Uhr, in **167 E. Washington Str.**, (Carpenters Council Halle) sich zu versammeln, um Theil zu nehmen an der Demonstration und **Gedächtnißfeier für unsere in Waldheim ruhenden, unschuldig hingerichteten Genossen.**

mfrsa **Laut Order der Union No. 1.**

Mitglieder anderer Carpenter Unions sind freundlichst eingeladen, sich Union No. 1 in der Parade anzuschließen. Musik ist zur Stelle. **Das Comite.**

Vereinen und Logen zur gefälligen Beachtung, daß der Bartender und Waiters Gegenseitiger Unterstützungs-Verein, früher 357 Sedgwick Str., sich jetzt jeden Dienstag Abend 74 La Salle Ave., (Vogelgesangs Halle) versammelt. Vereine oder Logen, welche Bartender oder Waiters zu beschäftigen wünschen, mögen sich gefälligst brieflich oder mündlich im obigen Local melden. 5novlmt13

Achtung!
Der Southport Ave. Improvement Club hält am **Samstag, den 7. November,** Abends 8 Uhr in **464 Southport Ave.** eine Versammlung ab, um über die Verbesserung des Straßenbahn-Dienstes zu berathen. 6

Die American German Loan & Savings Union, (Amerikanisch-Deutscher Leih- und Spar-Verein.)
6. Serie soeben eröffnet. Actien mögen gezeichnet werden in der Office:
162 E. Washington Str., Zimmer 42,
von 9 Uhr Vorm. bis 5 Uhr Nachm., und bei unseren Spezial-Agenten, sowie den Herren: S. Blum, 424 Larrabee Str.; F. A. Kopsa, 656 Throop Str.; L. Glaser, 26 Ellen Str.: A. Opalla, 324 E. 24. Str.; John Docader, 535 W. 20. Str.; Jac. Thein, 176 Madison Str., (Oak Park). **Henry Schwarz,** Sekr. frsamo6

Ueber Baltimore!

Norddeutscher Lloyd.

Regelmäßige Post-Dampfschifffahrt zwischen

Baltimore und Bremen
direct,

durch die neuen und erprobten Schnelldampfer
Darmstadt, Dresden, Karlsruhe, München, Oldenburg, Weimar,
von Bremen jeden Donnerstag,
von Baltimore jeden Mittwoch, 2 Uhr N. M.
Größtmöglichste Sicherheit. Billige Preise.
Vorzügliche Verpflegung.
Mit Dampfern des Norddeutschen Lloyd wurden mehr als
2,500,000 Passagiere
glücklich über See befördert.
Salons und Cajüten-Zimmer auf Deck.—
Die Einrichtung für Zwischendeckspassagiere, deren Schlafstellen sich im Oberdeck und im zweiten Deck befinden, sind anerkannt vortrefflich.
Elektrische Beleuchtung in allen Räumen.
Weitere Auskunft ertheilen die General-Agenten
A. Schumacher & Co., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, Chicago, Ills.
oder deren Vertreter im Inlande. 5janlj

Bäcker- und Conditor-Arbeitsnachweisungs-Bureau des Chicago Bäckermeister-Vereins befindet sich in **No. 292 5. Ave.** bw17

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein stetiger Mann als Vormann in einer Parlor Frame Factory. Offerten entgegengenommen unter T. 114 „Abendpost". frsa2

Verlangt: Ein Waiter und ein Junge für Saloon. 105 S. Canal Str. 8

Verlangt: Ein lediger Schmiedehelfer. 895 N. Western Ave. 0

Verlangt: Zwei Schuhmacher zum Repariren. 791 Lincoln Ave. 0

Verlangt: Ein guter Stripper. 1014 N. Halsted Str., hinten. 0

Verlangt: Ein Porter. 10—12 W. Randolph Str. ffa0

Verlangt: Einige gute Leute, um Kalender zu verkaufen, hoher Rabatt. 76 5. Ave., Room 1. 2no2m0

Verlangt: Statisten in Müllers Halle Sonntag Morgen 10 Uhr. frsa13

Verlangt: Ein Mann für gewöhnliche Hausarbeit 1630 S. Clark Str. frsamo13

Verlangt: Ein guter Feuermann. John Ullrich, 298 State Str. 13

Verlangt: Ein junger Butcher um Fleisch zu entknochen, Pferde zu besorgen und für allgemeine Arbeit. 339 Wells Str. 13

Verlangt: Ein flinker junger Mann für Office reinigen und Fenster putzen. 177 La Salle Str., Room 38.

Verlangt: Ein älterer Mann zum Geschirrwaschen 243 Ost Kinzie Str. 13

Verlangt: Guter Bügler an Shopröcken. 530 N. Franklin Str., nahe North Ave. frsa2

Verlangt: Ein junger Mann, der gut mit Pferden Bescheid weiß und fahren kann. 548 W. Madison Str.

Verlangt: Ein Schmiedehelfer an Steinhauer-Geschirr. Muß schon daran gearbeitet haben. 513 N. Halsted Str. 2

Verlangt: Ein Mann für Stallarbeit. 1071 Lincoln Ave. frsa2

Verlangt: Ein Knabe. 1148 N. Halsted Str., Lake View. 2

Verlangt: Ein Vorbügler an guten Shopröcken und zwei erste Hand Mädchen. Guter Lohn und beständige Arbeit. 850 W. North Ave., Hinterhaus. Nachzufragen die ganze Woche. frsa5

Verlangt: Ein erfahrener Mann in Herren-Kleidergeschäft. und nur solcher, der sich einer großen Bekanntschaft erfreut. Zu erfragen 121 Monroe Str. 5

Verlangt: Bäcker zur Massenversammlung Samstag Nachmittag 3½ Uhr in Zepfs Halle, 120 W. Lake Str., Cor. DesPlaines Str. didofr13

Verlangt: Ein stetiger nüchterner Mann, um einen Bäckerwagen zu treiben. Näheres 292 5. Ave. dofr11

Verlangt: Ein Mann auf einer Farm zu arbeiten. 121 Wells Str. bfsa4

Verlangt: Ein zuverlässiger Mann als Kirchendiener. Näheres 302 W. Division Str. dofr13

Verlangt: Tüchtige Nähmaschinen-Agenten. 635 Noble Str. 31octlw13

Verlangt: Junge Männer, um das praktische Zuschneiden zu lernen im Wholesale Clothing. No. 414 N. Francisco Str. molw0

Verlangt: Junger Mann Wagen zu fahren. 314 Wabansia Ave. midofr13

Verlangt: 500 Arbeiter für Ver. St. Regierungsarbeiten in Mississippi und Louisiana. Lohn $1.25 per Tag und Board. Werkstätten befinden sich unterhalb Memphis. Tickets nach Memphis von der „Illinois direct Line" $9. 200 Arbeiter für Eisenbahn-Arbeiten in Michigan. Winterarbeit, freie Fahrt, ebenso Leute für Farm- und andere Arbeiten in Roß Arbeits-Agentur. 2 S. Market Str., oben. 2novlw5

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen bei Hand an Shopröcken zu nähen. 1102 Wellington Str. ffa0

Verlangt: Deutsches Mädchen zum lernen des Retouchirens und im Empfangszimmer behülflich zu sein. Ivers, Photographer, 634 N. Clark Str. 5

Verlangt: Kleidermacherin. 572 W. 18. Str. bfr0

Verlangt: Mädchen für Wheeler & Wilson Maschinen. 578 N. Market Str., nahe North Ave. midofrsa8

Verlangt: Zwei Maschinenmädchen an Röcken. 206 Clybourn Ave. mi-fal

Verlangt: 4 gute Maschinenmädchen an Kniehosen. 11 Keenon Str. mdfrl

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 344 Clybourn Ave. 31oc8tl

Hausarbeit.

Verlangt: 100 Mädchen, mehr für privat, Hotels, and Boardinghäuser. 587 Larrabee Str. dofrsamodi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 962 N. Clark Str., 2. Floor. dofrsall

Verlangt: Ein Mädchen für Küchenarbeit im Saloon. 105 S. Canal Str. 8

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 5046 Ashland Ave. ffa0

Verlangt: Junges, nettes Mädchen in kleiner Familie. 405 Cleveland Ave., oberer Stock. 0

Verlangt: Nettes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, guter Lohn. 211 Belden Ave. ffa0

Verlangt: Gemüseköchin, Küchenmädchen und Geschirrwäscher. Boston Store Restaurant, 77—79 Ost Madison Str., 4. Flur. 0

Verlangt: Ein kleines Mädchen, muß zu Hause schlafen. 36 Ayers Ct., Hinterhaus, zwischen W. Chicago Ave. und Huron Str. 0

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 379 Milwaukee Ave. 0

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 160 Seminary Ave. 0

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren zur Führung meines Haushalts, 4 in der Familie, gute Heimath. Nachzufragen 916 Sheffield Ave., im Saloon, Lake View. frsa0

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in einer kleinen englischen Familie; guter Lohn. 3843 Calumet Ave. 0

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für eine kleine Familie, guter Lohn wird bezahlt. 601 44. Str., Ecke Wright. 0

Verlangt: Ein Mädchen von 15—16 Jahren zu Kindern. 3007 S. Canal Str. ffamo0

Verlangt: Gutes Mädchen um im Haushalt zu helfen. Ein Kind in der Familie. 61 W. Ohio Str., Ecke Halsted. frsa0

Verlangt: Ein Herr wünscht eine Dame. welche ein gutes Heim wünscht, als Haushälterin. Adr. mit Angabe des Alters ꝛc. R. 172 „Abendpost." 13

Verlangt: Ein Mädchen zum Waschen und sich in der Küche nützlich zu machen. 292 E. 22. Str. 13

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin für Restaurant bei gutem Lohn. 50 W. Randolph Str. 13

Verlangt: Eine Frau als Haushälterin. 657 W. Superior Str. 13

Verlangt: Tüchtiges Mädchen zur zweiten Arbeit 568 E. Division Str. 13

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit 557 S. Halsted Str., Saloon. frsamo13

Verlangt: Eine katholische Haushälterin für gewöhnliche Hausarbeit. Adresse 99 Mohawk Str., oben.

Verlangt: Ein gutes zuverlässiges Mädchen in Familie von zwei. 1712 Diversey Ave., oberer Stock. 13

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 230 Clybourn Ave. frsa2

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Restaurant, für zweite Arbeit. 951 N. Clark Str. 2

Verlangt: Ein Kindermädchen, nicht unter 16 Jahre; blos ein Baby in der Familie. 351 Dayton Str. ff2

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, braucht nicht zu kochen. 853 N. Clark Str., gegenüber Lincoln Park. dofr6

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 105 Sigel Str., 2. Flur. dofrsa13

Verlangt: Dienstmädchen, kleine Familie, guter Lohn. 206 Blue Island Ave. dofrsa13

Verlangt: 2 gute Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sehr gute Bezahlung. 2500 Prairie Ave. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 240 21. Str., nahe Archer. dofrl1

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 170 Eugenie Str., 1. Etage. dofrsa8

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, $4.00 Lohn. Nachzufragen 224 N. State Str., Mrs. C. P. Schaad. bw6

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 531 W. 12. Str., Bernstein. dfr4

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, gutes Mädchen, guter Lohn. 720 Belmont Ave. mdfrl

Verlangt: Gutes Dienstmädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 351 E. Division Str. midofr13

Verlangt: Ein Mädchen für Diningroom und Zimmer reinmachen. $4 die Woche. 243 Ost Kinzie Str. midofr2

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn bezahlt. 4312 State Str. mdofr0

Verlangt: Köchinnen, Hausarbeit, zweite Arbeit, Kindermädchen. 157 W. 18. Str. Frau Schleis. 5oklm8

Verlangt: Mädchen für Privatfamilien, Plätze offen $3 bis $6. Plätze frei. Abends offen. Frau Dee, 3539 Cottage Grove Ave. bw17

Verlangt: Ein deutsches Mädchen als Köchin und eines für die Wäsche; guter Lohn und angenehmes Heim. 3606 Prairie Ave, 15okbw4

Verlangt: Mädchen können die besten Stellen erhalten bei hohem Lohn. 64 25. Str., Ecke Cottage Grove Ave. Mrs. Kuhn. 31oclml2

Verlangt: Eine gute Köchin, bei gutem Lohn, sowie ein Zimmermädchen. 105 Wells Str. dofr11

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit, $4 die Woche. Keine Kinder. 907 Clybourn Ave. dofr

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 2 erwachsenen Personen. F. Adank, 987 Washington Boul. dofrsal2

Verlangt: Ein Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. 717 Clybourn Ave. bfr0

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 58 Wisconsin Str. bfr0

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit. 170 Eugenie Str., erste Etage. dfsa4

Verlangt: Mädchen für Familien, Hotels und Boardinghäuser. 187 S. Halsted Str. Frau Scholl. 31oflw4

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Hausarbeit zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien bei hohem Lohn, immer zu haben an der Südseite bei Frau Gerson, 2837 Wabash Ave. bw17

Verlangt: Köchinnen und Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2. Mädchen, Kindermädchen. Die besten Plätze und den höchsten Lohn giebt Frau Weiser, 2725 Cottage Grove Ave. molw0

Verlangt: Ein starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4. 3925 S. Halsted Str. di-fr6

Notiz! 100 Mädchen verlangt für alle vorkommende Hausarbeit in dem neu errichteten Stellenvermittlungs-Büreau. Herrschaften belieben vorzusprechen. Frau Gretz, 494 W. 12. Str. di—fa8

Verlangt: Mädchen, Plätze offen, höchste Löhne. Mrs. Apel, 518 Wells Str. 4nolw0

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Deutscher Clerk, der englischen Sprache etwas mächtig, sucht Stellung. Beste Referenzen. Adr. P. 181 Abendpost. 11

Tüchtiger Buchhalter sucht Abend-Beschäftigung. Bau-Vereins-Bücher Spezialität. Referenzen. Adr. P. 191 Abendpost. 11

Gesucht: Mann mittleren Alters sucht Arbeit als Lunchmann oder Porter. D. Biehl, 541 Lincoln Ave. 0

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, zuverlässig, spricht deutsch und französisch und etwas englisch, sucht in einem Hotel oder Restaurant Beschäftigung als Portier oder sonstige Arbeit im Restaurant. Adr. S. 148, „Abendpost". 5

Gesucht: Ein junger Deutscher, der mit Pferden umgehen kann, wünscht irgend welche Beschäftigung. Adr. P. 146 „Abendpost." frsamo13

Gesucht: Junger deutscher Wagenmacher, 3 Jahre im Lande, wünscht einen guten beständigen Platz. Adresse T. 144, Abendpost. ffmo4

Gesucht: Ein junger Deutscher, der mit Pferden umgehen kann, sucht Arbeit im Kohlen- oder Holzlager. J. Rohde, 1003 California Ave. bfr0

Gesucht: Ein guter Maschinist mit Empfehlung sucht Arbeit, am liebsten an der Drehbank. Nachzufragen oder zu adressiren Room 405 88 S. Market Str. bf4

Gesucht: Ein deutscher Mann sucht leichte Beschäftigung um geringen Lohn. Adresse W. 20 Abendpost. dofrsal2

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein einer Public School gegenüber liegender Stationary-, Candy-, Tabak- und Cigarren-Store mit gutem Stock ist sofort billig zu verkaufen. Adressen an die Expedition unter P. 106 Abendpost. dofr12

Zu verkaufen: Etablirter Delikatessen-Store auf der Nordseite ist für einen Spottpreis zu haben. 85 Dearborn Str., Zimmer 302. frsa2

Zu verkaufen: Saloon, altes deutsches Geschäft, Bierverkauf 6 halbe Barrels pro Tag. Rente 35 Dollars für's ganze Haus. Guter Platz für einen Deutschen. Adresse P. 176 Abendpost. frsamo11

Zu verkaufen: Ein Meat Market in bester Geschäftsgegend, Nord- und eine gutzahlende Morgenzeitungsroute an Westseite; Zu erfragen 22 Larrabee Str., Sonntag. ffa4

Zu verkaufen: Wegen Geschäftsaufgabe ein auf der Südwestseite gelegener, gangbarer Eckſaloon mit Pooltisch und Stock, 4 Wohnzimmer, Rente 36 Dollars, Lease bis 1894. Preis 800 Dollars. Agenten werden nicht berücksichtigt. Adr. S. 143 „Abdpst." frsamo13

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Wholesale Kohlen-Geschäft auf der Westseite. Zu erfragen 662 W. 19. Str. im Saloon. 6nolw13

Zu verkaufen: Ein gutes Boardinghaus wegen Familien-Verhältnisse. Adr. S. 183 „Abdpst". 2

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, Boardinghaus und Restaurant, bringt hohen Gewinn, altes Geschäft, am Bahnhof gelegen, guter Platz für eine deutsche Familie. Adr. T. 109, „Abendpost". frsa6

Zu verkaufen: Meat Market mit Wohnung und Stall, schöne Ecke, altes Geschäft; würde sich auch eignen für Grocery oder Saloon. 5205 Armour Ave. ff4

Zu verkaufen: Eine gute Zeitungsroute mit Pferd und Wagen für $200. Zu erfragen 467 Southport Ave. 2

Zu verkaufen: Wurst- und Käse-Route mit Pferd und Wagen sehr billig. Abends vorzusprechen. 480 15. Str. dofrsal2

Zu verkaufen: Ein Cigarren- und Candy-Store. Nachzufragen 250 Clybourn Ave. 2novl0tl1

Zu kaufen gewünscht: Eine Abendpostroute auf der Nordwestseite. Adresse M. 29 Abdpst. 4novlw13

Zu verkaufen: Ein guter Eck-Saloon. 2 Barrel Bier per Tag verzapft, krankheitshalber billig. Nachzufragen J. L. Hoerber Brg. Co., 646 Hinman Str. mo—frl1

Zu verkaufen: Gute Bäckerei, Candy- und Cigarren-Store, preiswürdig. 561 Larrabee Str. 2nolw1

Zu verkaufen: Eine Abendzeitungsroute auf der Südwestseite. Adr. O. 80 Abendpost. 2nolw8

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Ein Pianobauer mit etwas Capital kann als Theilhaber in ein gutes Geschäft eintreten. Adr. P. W. Bader, Esq., 4830 Ashland Ave. 0

Verlangt, Partner. Junger Mann, um eines austretenden Partners Antheil in einem guten Meatmarket zu kaufen. Adresse P. 141 „Abdpst." midofrsa13

Zu vermiethen und Board.

Ein anständiges Mädchen kann eine gute Schlafstelle haben. 91 Ost Erie Str., Basement, hinten. dofrsall

Zu vermiethen: Ein Schlafzimmer für einen anständigen jungen Herrn mit oder ohne Board. 133 Mohawk Str., Top Floor. frsall

Verlangt: Boarders oder Roomers, nur ordentliche Leute mögen vorsprechen. 223 Blucher Str. 0

Verlangt: Boarders. 392 W. 14. Str., hinten, unten. 6nolw0

Verlangt: Anständige Boarders in Privatfamilie. 146 Hudson Ave., unten. frsa13

Verlangt: 2 Boarder bei einer alleinstehenden Frau 157 Larrabee Str. frsa13

Zu vermiethen: Ein Bettzimmer mit separatem Eingang, 75c die Woche. 55 Emma Str. 2

Zu vermiethen: Neu und fein möblirtes Zimmer mit allen modernen Bequemlichkeiten bei einer gebildeten, kinderlosen Familie. 58 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. dofrsal2

Zu vermiethen: Hübsch möblirte große und kleine Zimmer. 43 Rush Str. 5nolw8

Zu vermiethen: Ein oder zwei Zimmer mit guter deutscher Kost. 282 Wells Str., 2 Treppen hoch. bff6

Verlangt: Einige gute Boarders 49 Hastings Str. dofrsa13

Zu vermiethen: Schön möblirtes Zimmer für zwei Herren. 138 West Randolph Str., im Store. dfsa4

Verlangt: Ein Boarder. 226 Mohawk Str. m—fa

Verlangt: Einige Boarders finden gute Heimath. 342 W. 12. Str. mi—fal2

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer bei einer kleinen Familie. 223 N. Sangamon Str. midofr5

Verlangt: Anständige Boarders. 163 Ontario Str., 2. Flat. di—fall

Zu vermiethen: 5 und 4 Zimmer, 3212 Wallace Str. Zu erfragen 490 28. Str. 2nolwl1

Zu vermiethen, billig: Zwei Wohnungen, 2 und 4 Zimmer. 4451 S. Lincoln Str. bw8

Zu miethen gesucht.

Verlangt: 1 oder 2 unmöblirte Zimmer auf der Nordseite von 2 jungen Männern. Offerten mit Preis-Angabe unter P. 196 an die „Abendpost". 11

Ein junger Mann wünscht bei anständigen Leuten ein möblirtes Zimmer zu miethen. Offerten mit Preisangabe unter T 124, „Abendpost". 0

Gesucht: Ein junges deutsches Mädchen, erst seit kurzer Zeit im Lande, deßhalb der englischen Sprache noch nicht mächtig, sucht gegen Dienstleistung ein gutes Heim, am liebsten bei einem alleinstehenden Herrn. Adr. W. 105, „Abendpost". 5

Zu miethen gesucht: Großes, geheiztes, möblirtes Zimmer in der Nähe der Clybourn Ave.-Kabelbahn. $10 bis $12 per Monat. Adr. P. 186 „Abendpost". 2

Geld.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht, auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, ꝛc., so sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co., 153 Monroe Str.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten, prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.,
Incorporirt.
152 Monroe Str., nahe La Salle. bw4

Zu verleihen: Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. E. Melms, Land- und Geldgeschäft, 1787 Milwaukee Ave. 27oklmt0

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in Summen von $500 und aufwärts zu den niedrigsten Raten. Haake Bros., 45 La Salle Str. 3okllw4

250.000 Dollars zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5 und 5½ Procent Zinsen. K. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Zu verkaufen: Mortgages, 6 bis 7 Procent Zinsen. Beste Sicherheit. K. Smith, 629 N. Robey Str., gegenüber Wicker Park. bw17

Ich verleihe Geld auf Möbel oder sonstige Sicherheit billiger, und bediene meine Kunden besser, als irgend Jemand in Chicago. 17octlj13
Geo. W. Deal, 115 Monroestr., Zimmer 39.

Geld geliehen auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Orgeln, Nähmaschinen ꝛc. Erie Mortgage Loan., 115 Dearborn Str., Zimmer 46. 24oclm9

Ich verleihe Geld auf Möbel oder sonstige Sicherheit billiger, und bediene meine Kunden besser, als irgend Jemand in Chicago. 17octlj13
Geo. W. Deal, 115 Monroestr., Zimmer 39.

Ehrliche Leute können Geld auf Möbel leihen und sie im Hause behalten. Verleihe mein eigenes Geld. Ich mache die meisten Darlehen beim geringsten Anzeigen. Das zeigt, wie ich Kunden behandle. Wer ehrliche Behandlung will, spreche vor bei E. Richardson, 128 LaSalle Str., Zimmer 4. 9oclml

Stellungen suchen: Frauen.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe, in 30ger Jahren, sucht Stelle als Lunchköchin oder Hilfsköchin in einem Restaurant. Gef. Offerten binnen 3 Tagen 634 West 12. Str., 2. Floor. 11

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen einen Platz in einer Familie oder Restaurant. Adresse unter T. 184 Abendpost. frsall

Gesucht: Eine erste Classe Restaurations-Köchin sucht Stellung. Adr. P. 171 Abendpost. frsall

Gesucht: Eine Amme sucht Stellung. 497 W. Monroe Str. 13

Gesucht: Ein Mädchen sucht Stelle für Küchenarbeit. 183 O. Superior Str. bfr0

Eine Frau wäscht in und außerm Hause; auch Hausreinigen, 27 Rees Str., nahe Clybourn Ave. 3nov5t

Gesucht: Eine Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen. Zu erfragen bei Frau Peters. 225 Larrabee Str. midofr7

Die „Abendpost" hat es nie nöthig gehabt, ihre Circulation hinaufzulügen. Sie ist stets erbötig, all ihre Angaben zu beweisen.

Grundeigenthum und Häuser.

Heimstätten für Farmer!

Für $350.00 geben wir Euch eine Farm von 80 Acker mit dem nöthigen Inventar, gelegen in sehr fruchtbarer Gegend, 10 Stunden von Chicago, ganz nahe Eisenbahn und drei Städten von 10,000 bis 15,000 Einwohnern.

Schwartz & Rehfeld,
31octlm13 R. 41—43, 162 E. Washington Str.

Zu verkaufen: Ein schönes neues 2-stöckiges 11 Zimmer Haus mit höchst eleganter Front. Bay Window, schöner Porch und hohem Basement. Hard Pine Floor, muß wegen Verhältnisse billig verkauft werden. Preis $2500, baar $400. Das Haus ist nur 1 Block von North Ave. Cars. Nachzufragen 843 W. North Ave. frsa5

$10 für eine Baulot, 25x100 Fuß, mit vollem Warranty Deed in der schönen, malerischen Chicago Spring Bluff Addition. Keine anderen Kosten. $10 giebt Euch vollen Besitz der obengenannten Lot. Ueber 1400 Lotten verkauft. Wegen Pläne sprecht vor bei J. A. Webb, 151 Clark Str. Office offen bis 7 Uhr Abends. 2fbtbaw8

Zu verkaufen: 7 Lotten, Englewood on the Hill; 8 Lotten, Dauphin Park: kleine Anzahlung; Rest in monatlichen Zahlungen von $5 und $10. Billige Häuser und Lotten in allen Theilen der Stadt. Hanlon, Smith & Co., Zimmer 35 und 36 187 La Salle Str. 5novlw13

Zu verkaufen: Billig, schöne 4 Zimmer Cottages gegen kleine Anzahlung und leichte Bedingungen, sowie ein zweistöckiges Brickhaus mit Basement. T. W. Boske, Eigenthümer, 2935 Emerald Ave. 5agbw17

Zu verkaufen: Haus und Lot, nahe Milwaukee Ave., 4 Zimmer und Küche, mit hohem Basement, Stall ꝛc., alles so gut wie neu, für $1200. Kleine Anzahlung. Eigenthümer muß verkaufen. Zu erfragen 1894 Milwaukee Ave. frsa2

Zu verkaufen: No. 850 N. Ashland Ave., gutes 24-Zimmer Framehaus und Lot, 50 Fuß Front, nur $3200, muß verkauft werden. Adolph Pike & Co., 93 5. Ave., Room 7 und 8. mi-sal

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: Ein Wagen, Rig, Buggy und Geschirr. 745 W. Taylor Str. frsall

Zu verkaufen: Billig, eine einfache, einschläfrige Bettstelle und eine gut erhaltene Schlaflounge. 114 Mohawk Str. 0

Billig. Vier fast neue Barber Chairs, „Cigar Figure", Showcase, Heizofen. 108 W. Adams Str. ffa

Billig: Fast neuer Heizofen $5; Kochofen $8; Upright Foldingbett $10; Elegante Schlafzimmer-Einrichtung; Brüssel Carpet. 106 W. Adams Str. frsa2

Zu verkaufen: Eine sehr gute große Eisbox, sehr billig. Pogge Bros., 610 Elston Ave., Ecke Redfield Str. 4nolw1

Zu verkaufen: Ein fast neuer Parlor-Ofen. $6.00. 25 Gardner Str. dfsa4

Zu verkaufen: Eine Masse Show-Cases. 110 Sigel Str., Nordseite. 21fp3mt4

Alle Sorten Nähmaschinen garantirt für fünf Jahre; Preis von $10 bis $35. 246 S. Halsted Str., Gontevenier & Sperbel. 15declj6

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.

Zu verkaufen: Billig, Pferd und Wagen und Buggy. 378 Noble Str. midofr12

Zu verkaufen: Ein brauchbares Pferd für einen Peddler, billig. Bis 1 Uhr Mittags 737 Wells Str. 3. Floor. midofr12

Zu verkaufen sofort: Sehr billig, gesundes, starkes Arbeitspferd, unter voller Garantie, passend für jedes Geschäft. 925 Milwaukee Ave. mdfr4

Eine neue Sendung Harzer Canarienvögel im vorzüglichsten Gesange, Andreasberger Stamm und Bucht Weibchen. Billigste Preise. 104 Blue Island Ave. Sonntags offen. 3loclm8

Persönliches.

Alexanders deutsche Geheimpolizei-Agentur, 181 W. Madison Str., Ecke Halsted, Zimmer 21, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, z. B. sucht Verschwundene oder Verlorene. Alle Ehestandsfälle untersucht und Beweise gesammelt, Schwindeleien auf Verlangen aufgespürt. Die einzige richtige deutsche Polizei-Agentur in der Stadt. Jeder, der in irgend welche Unannehmlichkeiten verwickelt ist, möge vorsprechen. Gesetzlicher Rath frei. Offen Sonntags bis Mittag. 16mal1

Löhne, Noten, Board-, Grocery- und Miethschulden, sowie faule Ausstände, sofort eingetrieben; ein Constabler stets zur Verfügung. Keine Bezahlung, wenn kein Erfolg. 76 und 78 Fifth Ave., Zimmer 8. Sonntags offen bis 11 Uhr Vorm. 5nov9t13

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damenfriseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 5nolw4

Zu adoptiren ein Baby. 497 W. Monroe Str. 13

$20 kaufen gute neue High Arm Nähmaschine mit fünf Schubladen, fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldredge $15, White $15. Domestic Office, 210 S. Halsted Str. Abends offen. bw17

Plüsch Cloaks und alle Arten Jackets werden gereinigt, gesteamt, übergeschnitten und modernisirt. 212 S. Halsted Str. 8fp3m17

Aerztliches.

Erfolgreiche Behandlung der Frauen- und Kinderkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 1 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 14aplj7

E. Gramaiser, auf der Universität in Wien ausgezeichnete Geburtshelferin. 175 Clybourn Ave. 8fp6ml

Frauenkrankheiten, chronische und private Krankheiten beider Geschlechter behandelt mit Erfolg Dr. Bernauer, 829 W. 21. Str., Ecke Robey. Ebenfalls briefliche Consultation. 25ma8m8

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salde nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Dr. Hutchinson in seiner Privat-Dispensary, 125 S. Clark St., gibt brieflich oder mündlich freien Rath in allen speciellen Blut- oder Nervenkrankheiten. Dr. Hutchinsons Mittel heilen schnell, dauernd und mit geringen Kosten. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags 10 bis 2. Zimmer 43 & 44. 24mglj7

Sichere Heilung der Fallsucht. Dr. Hoeller, 240 Noble Ave. 3novlw13

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibskrankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers 112 Wells Str., nahe Ohio. 3nov3ml2

Privatheim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten, vor und während der Entbindung. Gewissenhafte Pflege. Annahmen von Babies werden vermittelt. Behandlung aller Frauen-Krankheiten. Strengste Verschwiegenheit. Preise zufriedenstellend. Mrs. Dr. Hampel, 399 Division Str. 8olj7

Privat-Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Annahme von Babies vermittelt. Behandlung aller Frauenkrankheiten; strengste Verschwiegenheit. Frau Dr. Schwarz, 279 W. Adams Str. bw17

Privat-Heim für Damen, die Niederkunft erwarten. Zur Behandlung aller Frauenkrankheiten wende man sich im vollsten Vertrauen an Frau Dr. Schulz, 60 Clybourn Ave. Sprechstunden von 6—9 Uhr Abends. 19ag6ml1

Damen finden das beste Privat-Heim vor und während der Entbindung, Rath und Hülfe in allen Frauenangelegenheiten; für wirklich gute medizinische Behandlung und gewissenhafte Pflege wird garantirt. Unfruchtbare Frauen werden gründlich geheilt. Babys werden adoptirt; Preise zufriedenstellend, auch für Unbemittelte, Auskunft frei. Office und Residenz 497 W. Monroe Str. Frau Dr. Zara. 6novlmon5

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salde nicht heilt. 50c die Schachtel. 144 La Salle Str., Zimmer 9.

Heirathsgesuche.

Ein fleißiger Handwerker, 28 Jahre alt, in guten Verhältnissen, sucht ein katholisches charaktervolles Mädchen für eine Heimath zu gründen. Adressire R. 142 „Abendpost." 4novlw13

Heirathsgesuch: Ein Wittwer in den 40ger Jahren mit stetigem Verdienst wünscht eine Wittwe in gleichem Alter, um sich zu verheirathen. 3 Kinder, 10, 6 und 4 Jahre. Adresse W. 135 Abendpost. dofrsal2

Unterricht.

Gründlichen Unterricht in Zither und Guitarre ertheilt in und außer dem Hause Alois Ploner, Concert-Solist und Direktor des Zither-Clubs Columbia. 288 E. North Ave. 5hoblm8

Elines Tanzschule, Ecke Wells und Huron Str. Klassen Dienstag und Donnerstag Abend. Eintritt 25c, Privat $1.00. Gesellschafts- und Tanzhallen zu vermiethen. 6oclm8

Verschiedenes.

25 Jahre in allen Gerichten. Erfolgreiche Criminal-Advokaten. Schadenersatzklagen unsere Spezialität. Abstrakte geprüft. Löhne collektirt. Rath frei. Ellsworth & Newton, 232 La Salle Str.

Raucht Jacobsen's Perfection 5c Cigar und Our Key West Baby 5c Cigar. Fabrik 203 W. Indiana Str.

Unsere

Elegante Auswahl

von Merchant Tailor-Made

Ueberziehern

findet reißenden Absatz. Sie verkaufen sich wie warme Semmel, und warum sollten sie auch nicht? Erstens sind sie von den besten Kundenschneidern gemacht; zweitens verkaufen wir sie für gerade die Hälfte, und oft für noch weniger, des ursprünglichen Preises.

Die einzigste Gefahr, die Sie laufen, wenn Sie unsere Parlors

Monroe Str. 121 Monroe Str.

besuchen, ist, daß wir Sie zu unserem bleibenden Kunden machen. Sie können von uns von wirklichen Kundenschneidern gemachte Kleider kaufen und dabei viel Geld sparen, aber versichern Sie sich nur in 121 Monroe Str. Moßler's Misfit Parlors vorzusprechen, da wir seit Kurzem von einer Anzahl Haie und Lager-Räubern umgeben sind, wo Sie sicherlich den Kürzern ziehen würden.

Wir offeriren spezielle Bargains in Ueberzieher für morgen, die Euch für einen etwaigen Besuch reichlich entschädigen werden. Nachstehend finden Sie unsere Preis-Liste.

Ueberzieher.

$10.00 kaufen ein Custom-Made Ulster, gemacht zu Order für $25

$13.00 kaufen ein Genuine Irish Frieze Ulster, gemacht zu Order für $30

$16.50 kaufen ein feines importirtes Chinchilla Ulster, gemacht zu Order, für $35

$ 9.00 kaufen einen Custom-Made Chinchilla Ueberzieher, gemacht zu Order, für..$20

$13.50 kaufen einen guten Custom-Made Ueberzieher, gemacht zu Order für $30

$17.00 kaufen einen importirten Kersey oder Chinchilla Ueberzieher, gemacht zu Order für $38

$20.00 kaufen einen importirten Montagnac Ueberzieher, gemacht zu Order für...$45

„Tailor-Made"

Anzüge.

$23.00 „Tailor Made" Anzüge, nun.................. $10.00

$25.00 „Tailor Made" Anzüge, nun.................. $12.00

$30.00 „Tailor Made" Anzüge, nun.................. $14.00

$40.00 „Tailor Made" Anzüge, nun.................. $18.00

$50.00 „Tailor Made" Anzüge, nun.................. $22.50

$60.00 „Tailor Made" Anzüge, nun.................. $25.00

Ein feiner Prince Allbert Anzug $17.00, werth $35.00. Ein noch feinerer, mit Seide und Sattin gefüttert, importirter Clay Vorsted $25.00, werth $55.00.

Ueberzeugt Euch, daß Ihr nach 121 E. Monroe Str. geht. Wir haben keine Verbindung mit irgend einem andern Geschäft in der Stadt und sind seit neun Jahren etablirt.

Mossler's Misfit Clothing Parlors 121 Monroe St.

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Engere Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, fieberhafter und nervöser oder tiefer Schlaf mit Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Unentschlossenheit, Mangel an Willenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladungen mit Medizin, die Medikamente werden direkt an den affizirten Theilen angewandt.

Der La Salle'sche Bolus ist auch das beste Mittel gegen Krankheiten der Nieren, Blase und Vorstehdrüse.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York, N. Y.

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50 c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi

Dr. C. SCHROEDER, Zahnarzt, 413 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str. Beste Gebisse 5—8 Dollars. Zähne schmerzlos gezogen, feine Füllung von 50c u. aufwärts. Beste Arbeit garantirt. Sonntags offen.

Dr. Julius Dittmann, Deutscher Zahnarzt, Zimmer 6, 133 S. Clark Str.

Dr. WIENER, langjähriger Assistenzarzt an der königlichen Frauenklinik in Dresden und an der chirurgischen Abtheilung im städtischen Krankenhaus zu Magdeburg, hat sich 722 LINCOLN AVE. als praktischer Arzt niedergelassen. 12oct1m9

Dr. LOUISE HAGENOW, Frauenarzt. Tumor, Cancer und Unregelmäßigkeiten eine Spezialität. Zwanzigjährige Praxis. 221 W. Division Str., nahe Ashland und Milwaukee Ave., Privat-Hospital an Nebraska Ave. 21splj4

Das Rheumatismusbuch. Sichere Heilung von Gicht und Rheumatismus, oder Belehrung über das einzige sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Rheumatismus und Gicht durch naturgemäße und in den hartnäckigsten Fällen hülfreiche Heilmittel. Wird gegen Einsendung von 25 Cts. oder deren Werth in Postmarken, in Deutsch oder Englisch, portofrei versandt. Deutsche Heilanstalt, 621 Pine Street, St. Louis, Mo.

Mein Onkel Scipio.

Von Andre Theuriet.

(31. Fortsetzung und Schluß.)

„Das kann dein Ernst nicht sein, Onkel! .... Herr Delorme ...., ein braver Mann, der mich aufgenommen hat, als ich von allen verlassen war.... der mich in meinem Beruf unterwiesen hat! Du willst, ich soll ihn verlassen und dir helfen, ihm Concurrenz zu machen?.... Ich wäre ja der undankbarste Mensch unter der Sonne!"

„Du ziehst es also vor, gegen mich undankbar zu sein! Du sagst, Delorme habe dir Gastfreundschaft erwiesen.... Und ich, was habe ich gethan, als du an meine Thüre klopftest?.... Habe ich dir nicht Herz und Börse geöffnet?.... Habe ich dir nicht einen glänzenden Unterricht ertheilen lassen und dich zuerst in's praktische Leben eingeführt?.... Ich weiß wohl, daß es nicht schön ist, jemand einen ihm erwiesenen Dienst vorzuwerfen....Aber wäge doch einmal die Wohlthaten, die ich dir erwiesen habe, ab gegen die, die du von Delormes empfangen hast, und du wirst sehen, auf welche Seite sich das Zünglein neigt! Fünf Jahre lang war ich dir nicht ein Vormund, sondern ein Vater, ein Freund!.... Und nun, wo ich dich um einen einfachen Freundesdienst bitte, antwortest du mir mit einem trockenen Nein!.... „Ach!" fuhr er mit thränenerstickter Stimme und zitternd gen Himmel erhobenen Händen fort, „ich habe kein Glück!.... Mit einem erhabenen Gedanken kehrte ich aus der Verbannung wieder, ich glaubte, Fortuna lächle mir zu; ich sagte mir: dort ist der Hafen! Und nun werde ich mit rauher Hand in den vollen Sturm, in das Unwetter zurückgeschleudert.... Und von welcher Hand empfange ich diesen Stoß? Von der Hand meines Neffen, von der Hand eines Kindes, das ich erzogen, gehätschelt, angebetet habe.... Welches Herzeleid!"

Er sah so unglücklich aus — war sein Kummer am Ende aufrichtig? Man wußte bei diesem Mann ja nie, ob er wirkliche Thränen vergoß oder Komödie spielte.

In diesem Augenblick fragte ich mich wirklich, ob seine Vorwürfe nicht gerechtfertigt seien. Als ich damals nach Paris kam, war mir Scipio zu Hilfe gekommen; was wäre ohne ihn aus mir geworden? Gewiß, er war unzuverlässig, leichtsinnig, veränderlich und von einem wahrhaft naiven Egoismus; aber berechtigte mich dies, das Gute zu vergessen, das er mir erwiesen hatte? Ich ergriff seine Hand und stammelte mit bewegter Stimme: „Verzeih mir, lieber Onkel, und sei überzeugt...."

„Nein," unterbrach er mich, „antworte mir noch nicht.... Ich will nicht deinem erregten Gefühl einen Entschluß abringen, der mit kaltem Blut gefaßt werden muß. Nimm dir Zeit zur Ueberlegung, befrage dein Herz..... Heute Abend magst du mir dann sagen, ob du bei deinem Entschluß beharrst!...."

Damit entfernte er sich, und ich blieb verblüfft inmitten des Weges stehen..... Ich hatte ihm nichts versprochen, und doch that er, als sei ich halb überzeugt. Schon wollte ich ihm nacheilen und ihm seinen Irrthum völlig benehmen, als hinter mir eine weibliche Stimme flüsterte: „Jacques!"

Ich drehte mich um und bemerkte meine Cousine Zelie, die aus einem in der grünen Buchsbaumwand angebrachten Bogen hervortrat.

„Du bist dagewesen, Cousine?"

„Ja," gestand sie, zu mir tretend; „ich habe alles vernommen. .... Jacques, ich bitte dich, höre nicht auf deinen Onkel..... Laß dich nicht noch einmal von diesem Abenteurer verführen!"

„Wie Zelie, du hast geglaubt, ich könnte schwanken?...."

„Ja, ich habe es geglaubt, und Herr Mouginot glaubt es auch..... Ich habe dich auf dem Punkt gesehen, nachzugeben, und das hat mir so weh gethan."

Ein plötzliches Licht ging mir auf. Zelie war in den Garten heruntergekommen, um meine Unterredung mit Scipio zu belauschen, also kümmerte sie sich um mich, wie ich mich um sie? .... Die Freude, die mir diese Entdeckung verursachte, war so groß, daß mir die Worte im Hals stecken blieben und ich sie mit offnem Mund anstarrte.

„Jacques," fuhr meine Cousine fort, indem sie meine Hände ergriff, „verlasse Jeand'heurs nicht! .... Bleibe bei uns! Thu es Papa und auch ein klein wenig mir zuliebe."

„Ich habe nie die Absicht gehabt, euch zu verlassen, Zelie..... Ich wäre zu unglücklich, von dir getrennt, weil .... weil ich dich liebe!"

Ihre blauen Augen leuchteten auf und sie drückte mir innig die Hände.

„Ist es wirklich wahr?" rief sie. „O, Jacques, auch ich liebe dich von ganzem Herzen!"

„Nun so küßt euch doch!"

Erschrocken drehten wir uns um und sahen uns Delorme gegenüber, den wir nicht hatten kommen hören. Als er uns so verlegen und erröthend vor sich stehen sah, brach er in lautes Lachen aus: „Ihr liebt euch," fuhr er fort, „das haben meine Frau und ich schon längst kommen sehen und wir freuen uns darüber. Ich weiß wohl, daß ihr noch sehr jung seid, aber ich war auch nicht älter, Jacques, als ich meine Katharine heirathete, und wir haben uns ganz gut dabei befunden. .... Ein Jahr lang bleibt ihr verlobt und im nächsten Frühjahr ist dann die Hochzeit....."

Scipio Mouginot blieb den ganzen Tag unsichtbar, erst gegen sechs Uhr, als wir uns eben in's Eßzimmer zusammengefunden hatten, fuhr ein Wagen vor, dem Scipio entstieg. Einen Augenblick später trat er ein.

„Mein liebes Kind", rief er mit jener schönen Sicherheit des Auftretens, die er nie verlor, „ich denke, du hast dir meine Vorschläge überlegt. Der Wagen, der mich fortträgt, ist da, und ich komme, deine Antwort zu holen!"

„Antworte du für mich, Vetter," bat ich meinen künftigen Schwiegervater.

„Herr Scipio Mouginot", sagte Delorme, „Jacques weiß Ihnen herzlich Dank, daß Sie an ihn gedacht haben, allein er kann Jeand'heurs aus einem Grund, der auch Ihnen genügend erscheinen wird, nicht verlassen....Ich habe die Ehre, Ihnen die Verlobung Ihres Neffen mit meiner Tochter Zelie mitzutheilen.... Ueber's Jahr werden wir die beiden Kinder verheirathen und hoffen, Sie werden uns die Ehre erweisen, der Hochzeit anzuwohnen."

„Ha! Ha!" stieß Onkel Scipio verblüfft hervor, während ich der Mama Delorme um den Hals fiel.

Diese Lösung hatte Scipio nicht vorhergesehen, aber er war nicht der Mann, lange fassungslos zu bleiben; er fand schnell sein liebenswürdiges Lächeln wieder.

„Meine besten Glückwünsche!" sagte er, sich galant vor den Damen verneigend; „ich habe immer nur das Glück dieses lieben Kindes im Auge gehabt, und nun er die Liebe dem Reichthum vorzieht, habe ich nichts mehr zu sagen ....Besten Dank für Ihre Gastfreundschaft, Herr Delorme....Ihr Diener, meine Damen!....Lebe wohl, Jacques, ich werde die Ader ohne Dich finden und vielleicht erwacht auch noch einmal in dir die Sehnsucht danach."

Wir begleiteten ihn hinaus; leichtfüßig sprang er in den Wagen, wir winkten ihm noch mit der Hand und bald waren Wagen und Reisender unsern Blicken entschwunden....

Trotz seiner Versicherungen hat mein Onkel die Ader nicht gefunden. Sechs Monate später ging das prachtvolle Projekt des Nesselpapiers aus Mangel an Aktionären in die Brüche und mein Onkel mußte das Gewehr wiederum auf die andre Schulter nehmen. — Etwa um dieselbe Zeit drang die Kunde von einem Ereigniß zu uns, das die ganze Mouginot-Pechoin'sche Apotheke in Bestürzung versetzte. Mein Vetter Aristides, der Musterknabe, hat nicht gehalten, was er versprochen hatte; er vollendete seine Studien nicht, wollte auch in der pharmaceutischen Wissenschaft nicht anbeißen und zeigte wirkliches Talent nur für's Reiten. Nachdem er Villotte durch seine excentrische Kleidung, seine Kavalkaden und seine Großthaten bei ländlichen Festen in Erstaunen versetzt hatte, war er mit einer Cirkusdame durchgegangen und der Advokat Jakobi hatte sich auf die Suche gemacht nach dem verlornen Sohn.

Wie Vetter Delorme es bestimmt hatte, waren Zelie und ich ein Jahr lang verlobt gewesen, und ich kann versichern, daß mir die Zeit nicht lang geworden ist. Ich habe an mir selbst die Wahrheit des Ausspruches eines deutschen Schriftstellers (Jean Paul Richter, glaube ich) erfahren, der sagt:

„Sich früh verloben und spät verheirathen, heißt Morgens eine Lerche singen hören und sie Abends gebraten verspeisen." — Nur haben wir, obgleich wir schon lange verheirathet sind, die Lerche nicht gebraten, sie singt uns noch immer.

Ende.

Dr. August Koenig's HAMBURGER TRADE MARK TROPFEN — das beste Mittel gegen —

Magenleiden

Seit zwei Jahren litt ich an Magenschwäche und Mangel an Verdauung, ich kam so herunter, daß ich nicht im Stande war zu arbeiten. Durch die Anwendung von Dr. August König's Hamburger Tropfen wurde ich vollständig wiederhergestellt. — Fritz Wegner, 248 W. Madison-Straße, Chicago, Ills.

Leberleiden

Ein heftiges Leberleiden verursachte mir die größten Beschwerden und nur durch den Gebrauch von Dr. August König's Hamburger Tropfen wurde ich vollständig geheilt. — Friedrich Kurze, Ecke Austin- und Wood-Straße, Dallas, Tex.

Unreines Blut

St. Cyrille de Wendover, Prov. Quebec. — Es gereicht mir zum Vergnügen, Dr. August König's Hamburger Tropfen empfehlen zu können. Ich halte sie für das beste Blutreinigungsmittel. — Dame J. Bte Dionne.

Preis 50 Cents; in allen Apotheken zu haben.
THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Kinderlose Ehen

sind selten glückliche.

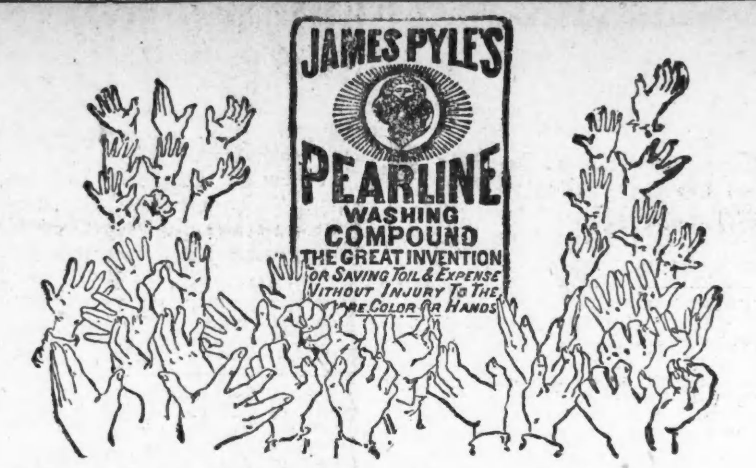
Wie und wodurch diesem Uebel in kurzer Zeit abgeholfen werden kann, zeigt der „Rettungs-Anker", 250 Seiten, mit zahlreichen naturgetreuen Bildern, welcher von dem alten und bewährten Deutschen Heil-Institut in New York herausgegeben wird, auf die klarste Weise. Junge Leute, die in den Stand der Ehe treten wollen, sollten den Spruch Schiller's: „D'rum prüfe, wer sich ewig bindet", wohl beherzigen und d.s vortreffliche Buch lesen, ehe sie den wichtigsten Schritt des Lebens thun! Wird für 25 Cents in Postmarken in deutscher Sprache, sorgsam verpackt, frei versandt. Adresse:

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Der „Rettungs-Anker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 276 North Ave.

EMIL SIMON & CO. Deutsche Buchdruckerei, 393 E. DIVISION ST.

Charles Burmeister, Leichenbestatter, No. 301 und 303 Larrabee Str., Chicago, Ill. Telephon 3185. Noclm3



Alle Hände wollen Pearline — es ist händig.

Es befähigt ein Paar Hände, die Arbeit mehrerer zu thun; Millionen Hände gebrauchen es; Millionen mehr werden, wenn sie seinen Werth kennen gelernt haben.

Ihr könnt lesen, schreiben, nähen, das Geschirr waschen, die Mahlzeiten bereiten, auf das Kind passen — mit Euren zwei Händen, während Pearline Euch das Zeug wäscht, beinah ohne Hülfe der Hände. Es ist harmlos, kann den zartesten Händen noch dem Zeuge wehthun; das Erquickendste um die Hände zu waschen. Es erspart Euren Händen die Hälfte Arbeit beim Reinmachen — thatsächlich, wenn Eure Hände etwas zu waschen oder rein zu machen haben, werdet Ihr früher oder später ausfinden, daß Pyle's Pearline das beste Mittel, das bekannt ist, um es damit zu verrichten.

Hütet Euch. Viele Hände sind engagirt, Fälschungen von Pearline — oder Waare von welcher sie behaupten „so gut wie Pearline" zu sein, zu hausiren — es ist falsch — Pearline wird nicht hausirt.

Alle Grocers haben Pearline. 153 James Pyle, New York.

„Eine neue Anzeige."

Den Lesern dieses Blattes werden wir in Zukunft öfters Bekanntmachungen unseres Kleidergeschäftes veröffentlichen, wie wir dies in anderen Zeitungen gethan haben.

Heute wollen wir nicht gleich alle Gegenstände, die wir führen, nennen, sondern nur unser großes und reichhaltiges Lager in

Winter-Anzügen u. Ueberziehern

empfehlen.

Wir sehen besonders auf gutes Passen der Kleider; und sind unsere Preise stets die billigsten für solide, gute Waaren.

Unsere Adressen: Ecke North Ave. u. Larrabee St. Ecke Blue Island Ave. u. 14. St. 3840 bis 3844 State Str.

Yondorf Bros.

THE LEADER

State und Adams Str.

Wir haben veranstaltet für Samstag, Nov. 7., Einen großen Verkauf von

Männer-Ueberziehern, Männer-Anzügen, Knaben-Ueberziehern, Knaben-Anzügen, Hüten, Kappen und Ausstattungs-Waaren.

Unser Ruf, daß „wir halten was wir versprechen", ist so anerkannt, daß Ihr nicht enttäuscht sein werdet, wenn Ihr uns morgen besucht.

DERNBURG, GLICK & HORNER, Deutsche Firma.

Billige Stadt-Lotten.

$375 und aufwärts. $375.

Frontend an Garfield und Western Boulevard, frontend an Western Ave., 51. bis 55. Str. und an Sacket und Hart Str., Florence, Blanchard, Fremont und Washtenaw Ave. und den schönen Gage Park. Alle modernen Verbesserungen, Lake-Wasser in jeder Straße, schöne Bäume in der Front von jeder Lot. Der schönste Platz in und außerhalb Chicago. Sehet diese Lotten, bevor Ihr anderswo kauft, und Ihr werdet Euch von der Wahrheit des Gesagten überzeugen, sicher Euer Geld zu verdoppeln.

Bedingungen: $25 baar und $5 monatlich.

Schöne neue Brick- und Framehäuser mit kleiner Anzahlung und leichter monatlicher Abzahlung zu verkaufen.

Kommt und sehet! Gutes Material! Gute Arbeit.

Billige Fahrgelegenheit nach der Stadt für nur 5 Cts. 4 Eisenbahn-Verbindungen. Grand Trunk, Santa Fe, Chicago Central und Pan Handle R. R.

Freie Excursion jeden Sonntag vom Polk und Dearborn Str.-Depot über die Grand Trunk R. R. um 1 Uhr 10 Minuten Nachmittags. — Office an 51. Str. und Western Ave., jeden Tag offen von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, ebenfalls Sonntags.

Schreibt oder sprecht vor für freie Tickets, Pläne und volle Auskunft.

P. Weihofen, Agent,

City Office: 601 Tacoma Bldg. Ecke La Salle und Madison Str. Office: 51. Str. und Western Ave.

Freie Tickets jeden Sonntag zu haben am Depot vom Agenten.

Trunkenheit und Gewohnheits-Trinken. In der ganzen Welt giebt es nur ein Mittel: Dr. Haines' Golden Specific. Es kann auch in einer Tasse Kaffee oder Thee, oder in einem andern Nahrungsmittel gegeben werden, ohne daß der Patient dieses weiß, wenn nothwendig. Es wirkt stets. Ein 48 Seiten enthaltendes Buch frei zu haben bei Dale & Sempill, Druggisten, Clark und Madison Str., Chicago, Ills. 2

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten Otto Kaltoich, Room 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

Bandwurm-Mittel, wirkt unfehlbar, zu haben bei F. Reichardt, 83 W. Kinzie St. Man achte genau auf die Hausnummer.

Zu verkaufen: — Nordseite Baustellen! $625 und darüber. Fords Lincoln Ave. Subdivision. Baustellen an Lincoln Ave., Addison, Roscoe und Graceland Ave. Eisenbahn- und Straßen-Cars. Office: Ecke Lincoln und Belmont Ave. DAVIS & BROWN, 90 Washington Str. 7afrsa3m9

Fallsucht, heilbar! durch das berühmte Mittel von Dr. Quante aus Münster, Westphalen; nur zu haben bei Frau Dr. Louise Goertz, 3661 Wabash Ave. 11aglj4

THE FAIR

Schuhe.

Der Rest des G. A. Kantrowitz Lagers von feinen Männer-Schuhen wird diese Woche von uns ausverkauft werden.

Feine französische kalbslederne handgenähte Schuhe für Männer, Schnür- und Congreß-Façon, Werth $6 bis $7 .... $2.35

Französische kalbslederne Männer-Schuhe mit Korksohlen, Schnür- und Congreß-Façon, Werth $6 bis $7 .... $2.65

Französische Patentleder-Schuhe für Männer, Schnür- oder Congreß-Façon, Werth $6 bis $7 .... $2.65

Ebenso 1200 Paar feine Imperial Kid Knöpfschuhe für Damen, Wirklicher Werth $3 das Paar $1.95

THE FAIR

Unterzeug.

Für Männer — Wenigstens ein Dutzend angebrochene Partien, das Resultat des großen Geschäfts der letzten Woche, werden an frühzeitige Kunden ausverkauft werden zu 39c, 50c, 75c, $1 und $1.25 das Stück. Mittlerer Gang, Dearborn Str. Seite.

Für Damen Naturgraue Vests, 39c das Stück. Reinwollene Vests, weich und fein, 69c das Stück. Satin Front Naturgraue Rib Vests, 39c. Gerippte Beinkleider für Damen, 25c. 2. Flur, State Str. Front.

Kibby's Mäntel-Emporium.

Wir erhalten täglich neue und frische Sendungen von Seal Plüsch Sacques und Jackets, glatt und mit Pelz besetzt. Neueste Moden in Capes, Jackets, Ulsters &c. Sämmtliche Neuheiten in feinen Kleider-Mustern von Kameelshaar Plaids, Bedford Cord, Henriettas, Seide &c. Kleider für Herren, junge Männer und Knaben. Vollständiges Lager von Kleidern für beide Geschlechter auf Credit zu Baarpreisen. Wir laden Euch freundlichst ein, unsere Waaren zu besichtigen, bevor ihr sonstwo kauft. 2n2m2

KIBBY BROS., Lakeside Building. Zimmer 13 u. 14. Nehmt Elevator. 130 Adams Str. 214 Clark Str.

$5.00 baar, $5.00 monatlich. Kauft $50 werth Möbeln, Teppiche und Oefen zum billigen Baarpreise. 7jlbw4 Sterling Furniture Co., 90 & 92 Madison Str., nahe Jefferson Str. Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittag.

Rechtsanwälte.

Louis Kistler & Son, Advokaten. No. 36 LASALLE STR., Suite 403. 13aglj4

Julius Goldzier. John L. Rodgers. Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, 4jalj8 Zimmer 39 & 41 Metropolitan Block, Chicago N.-W.-Ecke Randolph und La Salle Str.

Brauereien.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO. Office: 171 N. Desplaines Str. Ecke Indiana Str. Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str. Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str. Elevator: No. 16—22 W. Indiana Str. 15auglj

Darlehen auf persönl. Eigenthum.

Gebraucht Ihr Geld?

Wir verleihen Geld zu irgend einem Betrage von $25 bis $10,000 zu den möglichst niedrigen Raten und in kürzester Zeit. Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen, Lagerhausscheine oder persönliches Eigenthum irgend welcher Art, so versäumt nicht, nach unseren Raten zu fragen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Wir verleihen Geld, ohne daß es in die Oeffentlichkeit kommt und bestreben uns, unsere Kunden so zu bedienen, daß sie wieder zu uns kommen, wenn sie eine andere Anleihe zu machen wünschen. Anleihen können auf beliebige Zeit ausgedehnt und Zahlungen entweder voll oder theilweise zu irgend einer Zeit gemacht werden, nach dem Belieben des Leihenden und jede gemachte Zahlung vermindert die Kosten der Anleihe im Verhältniß zum Betrage der Zahlung. Es werden keine Gebühren im Voraus abgezogen, sondern Ihr bekommt den vollen Betrag des Darlehens.

Im Falle Ihr einen Restbetrag auf Möbeln, Pianos oder anderes persönliches Eigenthum irgend welcher Art schulden solltet, werden wir denselben abbezahlen und Euch so lange Frist geben, als ihr wünscht.

Wir lassen das Eigenthum in Eurem Besitz, so daß Ihr den Gebrauch des Geldes sowohl als auch des Eigenthums habt. Bedenket, daß Ihr zu jeder Zeit Abzahlungen machen und dadurch die Kosten der Anleihe vermindern könnt.

Wenn Ihr Geld gebrauchen solltet, so wird es zu Eurem Vortheil sein, zuerst bei uns vorzusprechen, bevor Ihr eine Anleihe macht.

Chicago Mortgage Loan Co., 86 La Salle Str., erster Flur über der Straße.

$15.00 bis $5,000.00.

Braucht Ihr Geld? Ihr könnt es bekommen. Am billigsten. Am schnellsten und ohne daß Ihr oder Eure Familie belästigt werdet.

Wir leihen irgend einen Betrag auf Möbel, Pianos, Maschinen, ohne Entfernung derselben. Ebenso auf Lagerscheine, Pelzwerk, Schmucksachen, Diamanten, oder irgend ein gutes Pfand, zu den billigsten Raten und Interessen. Zahlt es zurück, wie Ihr könnt und stellt die Zinsenzahlung ein.

J. P. Walter & Co. 12mzljl1 102 Washington Str. Zimmer 61 und 62.

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, sowie auf andere Sicherheiten. Keine Entfernung der Gegenstände. Niedrigste Raten. — Strenge Geheimhaltung. — Prompte Bedienung. 21jl1mt4

CHATTEL LOAN CO., Lake View. Zimmer 1, 503 Lincoln Ave., Koelz Halle.

Finanzielles.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 302.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren, als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschafts-Pläne. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Receipts mit Euch.

Es wird deutsch gesprochen.

Household Loan Association, 85 Dearborn Str., Zimmer 302. — Gegründet 1854.

GELD

spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin &c. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von

ANTON BOENERT, 92 La Salle Str.

Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen &c. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr.

Geld zu verleihen

an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.

Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.

UNION LOAN CO., 108 5th Ave., Zimmer 2. Zwischen Madison und Washington Str.

Central Trust & Savings Bank, S.-O.-Ecke Washington und 5. Ave.

Capital	$200,000
Weitere Haftbarkeit der Aktionäre	200,000
Total-Summe	$400,000

Zahlt 4 Proz. Zinsen auf Spar-Einlagen.

Keine Kündigung nothwendig behufs Zurückziehung von Depositen. Zur speziellen Accomodation der Depositoren im Spardepartement bleibt die Bank Samstags und Montags bis 9 Uhr Abends geöffnet. 27ok3mt0

J. H. KRÆMER, 93 5. Ave. (Staatsztg.-Geb.)

Erbschaften schnell und sicher collectirt.
Vollmachten consularisch beglaubigt.
Passagescheine nach und von Europa sehr billig.
Postauszahlungen und Wechsel auf Deutschland und die Schweiz.
Geld auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß und wenigen Unkosten.
Hypotheken auf Grundeigenthum ohne Abzug von Provision. 10oclj momisa9

Schutzverein der Hausbesitzer gegen schlecht zahlende Miether, 371 Larrabee Str.

Branch Offices: Wm. Sievert, 3204 Wentworth Av. Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. M. Weiß, 614 Racine Ave. Ant. F. Stolte, 3554 S. Halsted Str.

$15 bis $500 geliefert auf Möbel, Pianos, Pferde, Kutschen u. s. w. Niedrige Zinsen, lange Zahlungsfrist. Jede Abzahlung auf das Kapital vermindert die Zinsen. Sprechen Sie vor bei JOHN CULLEN, 396 W. 12. Str., Ecke Blue Island Ave. 2bzlj17

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 94 La Salle Str., Zimmer 35. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken. 3